





den vorstehend angegebenen Zahlen der Verbrauch von Fischen, Geflügel und Wild nicht mit enthalten ist. Der Konsum an Fleisch dieser Tiere kann auf Grund der vorhandenen statistischen Unterlagen nicht genau berechnet werden. Immerhin geben Schätzungen gut verständiger ein ungefähres Bild von dem Verbrauch an Fleisch dieser Art. Der Verbrauch an Wildfleisch innerhalb Deutschlands im Jahre 1905 ist von Röhrig auf etwa 1,8 Kilogramm für den Kopf der Bevölkerung berechnet worden; an Geflügelfleisch wurden nach Lichtenfels 2,25 Kilogramm und an Wildfleisch 4,07 Kilogramm verbraucht. Man wird daher bei der Bestimmung des auf den Kopf der Bevölkerung in einem Jahre entfallenden Durchschnittsverbrauchs an Fleisch aller Art zu der ermittelten Menge Fleisch von Schlachttieren noch 8 Kilogramm Fleisch anderer Art hinzurechnen dürfen. Der Gesamt fleischvorrat sieht sich zusammen aus dem durch die Schlachtungen im Inlande gewonnenen Fleische und aus dem Überschuss der Einfuhr über die Ausfuhr von Fleisch. Für das Jahr 1909 haben die Inlandschlachtungen einen Fleischvorrat von 50,27 Kilogramm auf den Kopf der Gesamtbewohlung 163 704 389 Personen ergeben. Der Überschuss der Einfuhr über die Ausfuhr von Fleisch betrug 2,67 Kilogramm, der Gesamt fleischvorrat demnach 52,94 Kilogramm. Diese Ziffer ist für den sechsjährigen Zeitraum von 1904 bis 1909 die zweithöchste und bleibt nur um 0,34 Kilogramm hinter der im Jahre 1908 erreichten Höchstzahl (53,28 Kilogramm) zurück. Auf das Jahr 1908 entfiel der geringste Fleischvorrat (50,52 Kilogramm); der Anteil des Auslandsfleisches am gesamten Fleischvorrat war während des vorgenannten sechsjährigen Zeitraumes im Jahre 1908 am höchsten (3,86 Kilogramm), dann ging er zurück bis auf 2,67 Kilogramm im Jahre 1909. Die Inlandsfleischerzeugung hat demnach in den Jahren 1907 und 1908 derart zugenommen, daß der Gesamt fleischvorrat in diesen Jahren trotz des Bevölkerungszuwachses und des Rückganges des Einfuhrüberschusses erheblich gestiegen ist. Die weitere absolute Steigerung im Jahre 1909 ist dagegen der Bevölkerungsanzahl nicht ganz entsprechend gewesen; der Gesamt fleischvorrat pro Kopf der Bevölkerung wurde in diesem Jahre geringer, zumal auch der Einfuhrüberschuß weiter zurückging. Soweit die entsprechenden Angaben überhaupt Rückschlüsse im allgemeinen gestatten, würde anzunehmen sein, daß der Rückgang des Fleischverbrauchs in Städten während des Jahres 1909 beträchtlicher ist als auf dem Lande. Bei solchen Zahlenangaben aus großen Städten ist im übrigen nichts zu beachten, daß verhältnismäßig in den letzten Jahren von Stadtverwaltungen Vororte eingemeindet worden sind, in denen minderbemittelte Personen wohnen, welche geringere Mengen Fleisch verzehren, als der eigentliche Stadtbewohner. Der Fleischverbrauch betrug in den drei Städten Kassel, Düren-dorf und Dresden im Jahre 1907 im Mittel pro Kopf der Bevölkerung 63,3 Kilogramm, im Jahre 1908 durchschnittlich 56,8 Kilogramm, der Rückgang mithin 10,2 vom Hundert. Im ganzen Reichsgebiete ist dagegen der durchschnittliche Fleischverbrauch des Jahres 1909 gegenüber dem des Jahres 1907 nahezu gleich geblieben, und gegenüber 1908 hat er nur um 0,6 v. H. abgenommen. Der Rückgang der Produktion von Fleisch aus den beschäftigten Schlachtungen betrifft im wesentlichen das Schweinefleisch, also eine Fleischart, die in Nord- und Mittel-Deutschland hauptsächlich zur Ernährung der breiten Schichten der Bevölkerung dient. Die Veränderung des Verbrauchs an dieser Fleischart war doch nicht dauernd. Im Jahre 1907/1908 wurden im Vergleich zu den Vorjahren sehr bedeutende Mengen von Schweinefleisch produziert, nämlich im 2. Halbjahr 1907 und 731 Millionen Kilogramm, im 1. Halbjahr 1908 rund 91 Millionen Kilogramm und im 2. Halbjahr 1908 fast 10 Millionen Kilogramm. Diese Zunahme ist im wesentlichen eine Folge der hohen Fleischpreise des Jahres 1906/07 gewesen. Im 1. Halbjahr 1909 hat die Produktion wieder nachgelassen, sie erholt dagegen im 2. Halbjahr 1909 und im 1. Halbjahr 1910 wiederum eine Steigerung. Die Menge des im 1. Halbjahr 1910 verbrauchten Schweinefleisches, etwa 66,7 Millionen Kilogramm, ist wesentlich höher als die in den entsprechenden Halbjahren 1906 und 1907 konsumierte Menge (52,8 Millionen Kilogramm und 4,5 Millionen Kilogramm), dagegen wesentlich geringer als in den ersten Halbjahren 1907 (65,2 Millionen Kilogramm) und 1908 (68,1 Millionen Kilogramm); gegenüber dem 1. Halbjahr 1909 (65,2 Millionen Kilogramm) hat der Schweinefleischverbrauch im 1. Halbjahr 1910 eine kleine Steigerung erfahren (66,7 Millionen Kilogramm). Von Fleischproduktionswirtschaftlicher Bedeutung sind auf diesem Gebiete zwei Fragen, auf die nachstehend, soweit dem Kaiserlichen Gesundheitsamt einschlägiges Material zur Verfügung steht, eingegangen werden soll: a) Weht die Steigerung der Fleischproduktion parallel mit derjenigen anderer wichtiger Nahrungsmittel? b) Welche Arten von Fleisch sind hauptsächlich von der Tendenz befreit? In Anlage A der Deutschrift sind einigebensmittelreihe in den Jahren 1899 bis 1908 nach Veröffentlichungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes zusammengestellt. Es zeigt sich, daß die Preise der Kartoffeln während dieser Zeit nur sehr wenig, die frischzumehl seit dem Jahre 1902, namentlich 1906 etwas stärker, aber ziemlich gleichmäßig gestiegen sind. Seit 1906 Jahren ähnlich unverändert geblieben oder nur beträchtlich gestiegen sind, sowohl dem Kaiserlichen Gesundheitsamt einschlägiges Material zur Verfügung steht, eingegangen werden soll: a) Weht die Steigerung der Fleischproduktion parallel mit derjenigen anderer wichtiger Nahrungsmittel? b) Welche Arten von Fleisch sind hauptsächlich von der Tendenz befreit? In Anlage A der Deutschrift sind einigebensmittelreihe in den Jahren 1899 bis 1908 nach Veröffentlichungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes zusammengestellt. Es zeigt sich, daß die Preise der Kartoffeln während dieser Zeit nur sehr wenig, die frischzumehl seit dem Jahre 1902, namentlich 1906 etwas stärker, aber ziemlich gleichmäßig gestiegen sind. Seit 1906 Jahren ähnlich unverändert geblieben oder nur beträchtlich gestiegen sind, sowohl dem Kaiserlichen Gesundheitsamt einschlägiges Material zur Verfügung steht, eingegangen werden soll: a) Weht die Steigerung der Fleischproduktion parallel mit derjenigen anderer wichtiger Nahrungsmittel? b) Welche Arten von Fleisch sind hauptsächlich von der Tendenz befreit? In Anlage A der Deutschrift sind einigebensmittelreihe in den Jahren 1899 bis 1908 nach Veröffentlichungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes zusammengestellt. Es zeigt sich, daß die Preise der Kartoffeln während dieser Zeit nur sehr wenig, die frischzumehl seit dem Jahre 1902, namentlich 1906 etwas stärker, aber ziemlich gleichmäßig gestiegen sind. Seit 1906 Jahren ähnlich unverändert geblieben oder nur beträchtlich gestiegen sind, sowohl dem Kaiserlichen Gesundheitsamt einschlägiges Material zur Verfügung steht, eingegangen werden soll: a) Weht die Steigerung der Fleischproduktion parallel mit derjenigen anderer wichtiger Nahrungsmittel? b) Welche Arten von Fleisch sind hauptsächlich von der Tendenz befreit?

Vier nach ist es Aufgabe der Gesundheitspflege, dafür zu sorgen, dass dem Volke zur Erhaltung seiner Lebensfrucht und Leistungsfähigkeit neben den anderen in Betracht kommenden Faktoren jederzeit Fleisch in ausreichender Menge und zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung steht. Wie verhält es sich in dieser Beziehung mit den derzeit in Deutschland zur Verfügung stehenden Fleischmengen? Es darf angenommen werden, dass innerhalb der Altersklasse von 6 bis 70 Jahren für den Kopf der Bevölkerung während der letzten 5½ Jahre zur Verfügung stehende 31,4 bis 51,7 Kilogramm Fleisch pro Jahr. Unter den angegebenen Verhältnissen kann man wohl für den arbeitenden männlichen Erwachsenen im allgemeinen eine Fleischmenge von etwa 50 bis 55 Kilogramm als zweckentsprechend bezeichnen, wenn im übrigen die Kost eine angemessene Zusammensetzung aufweist. Mengen von Fleisch, die wesentlich niedriger liegen, sind — sofern sonstige anatomische Eiweißstoffe oder geeignetes pflanzliches Eiweiß fehlen — nicht ausreichend und können, wenn für längere Zeiträume nur diese niedrigen Mengen zur Verfügung stehen, zu einer Schädigung der Ernährung führen. In den Jahren 1905 bis 1910, erstes Halbjahr, pro Kopf der Bevölkerung Deutschlands, und zwar für die Personen im Alter von 6 bis 70 Jahren, zur Verfügung gewesene 30 bis 35 Kilogramm Fleisch id. h. Fleisch der Schlachttiere der Rinde, von Hirschen und Wildprei dürfen aber nichts weiteres für die Verteilung der Ernährungsmöglichkeit einzelner Bevölkerungsklassen benutzt werden. Bei einem sehr großen Teil der Bevölkerung wird nicht täglich Fleisch gegessen, und die weiblichen Personen nehmen weniger Quantitäten Fleisch und überhaupt an Nahrung etwas mehr zu sich, als die Männer. Außerdem verzehrt die städtische Bevölkerung erfahrungsgemäß bedeutend größere Mengen Fleisch als die ländliche, wie schon oben erwähnt worden ist. Dieselben nicht unbedeutlichen Unterschiede sind von anderer Seite technisch festgestellt worden. Richten stellt z. B. die entsprechenden Zahlen als 51,8 Kilogramm gegenüber 31 Kilogramm, wohin 52,1 Kilogramm gegenüber 31,6 Kilogramm an. Sind die einzelnen Zahlen auch aufgreifbar, so kann doch an dem Bestehen einer nennenswerten Differenz zwischen dem Fleischverbrauch in den Städten und auf dem Lande nicht gezweifelt werden. Unter Berücksichtigung dieser Verhältnisse darf wohl gesagt werden, dass für einzelne Bevölkerungsklassen wesentlich höhere Mengen als die berechneten 30 bis 35 Kilogramm Fleisch ins Jahr verfügbar sind. Nach den geschilderten Verhältnissen und nach den heutigen Anschauungen der Ernährungsphysiologie dürfte ein trügerischer Grund in Befürchtungen wegen mangelhafter Ernährung des Volkes nicht vorhanden sein, und zwar auch dann nicht, wenn der Verbrauch die fallende Tendenz zunächst noch bewahren sollte. Eine Fleischnot, ein allgemeiner Mangel an dem für die Eiweißaufnahme der Bevölkerung notwendigen Fleische, besteht im Reiche nicht.

Heute nachmittag und abend: Dresdner Kolonialfest. Der Charakter des Dresdner Kolonialfestes, das heute im Konzertsaale des städtischen Ausstellungspalastes stattfindet, kommt in einem afrikanischen Lied zum Ausdruck, das seine Hütten in dem an den Konzertsaal anstoßenden sogenannten „Roten Saale“ anzuschlagen hat. Hier wird dem Besucher das Dorf Ossianamapareto in Südwestafrika naturgetreu vorgeführt werden. Eine große Hottentottenwerkstatt ist errichtet. Zelte sind im Gutsstil begriffen. Zellene Waffen, Helle, Geweih, Schlangenhäute, Löwenfelle, von Offizieren, die in Afrika gekämpft haben, aus siebenwürdigem zur Verfügung gestellt, sind hier zu sehen. Hottentottemänner, Frauen und Kinder der Bewohner das Lager und verlaufen Postarten sowie Landeserzeugnisse. Auch ein Verkaufsladen ist im Dorfe, in dem Damen der Gesellschaft in Form einer Untertracht politische und schöne Sachen afrikanischer und deutscher Abstammung selbstdarbeiten. Das Fest nimmt um 1 Uhr abends mit dem ersten Aufgang, während die Aufführungen pünktlich 1½ Uhr beginnen. Auf dem Programm des Nachmittags stehen Künstler wie Frau Alice Politz-Dössner, Fräulein Helga Petri, Baron Carlo von der Ropp, Frau Kammerängerin Julia Rahm-Lennebaum und die Konzertsängerin Mme. Jacques-Dalozé Anna Müller. Ganz besonderes Interesse werden die Meigen finden, die Herr Professor Dr. Jacques-Dalozé einstudiert hat. Nach Pfeilern, die er selbst komponiert hat, werden 25 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren und 22 junge Damen der Gesellschaft tanzen. Aufnahmen von diesen Riedereignissen werden heute auf dem Markt als Postkarten verkauft werden. Da mancher am Nachmittag verhindert sein wird, das Fest zu besuchen, ist ausdrücklich darauf hingewiesen, dass auch am Abend noch zahlreiche Abwechslungen geboten werden. Um 1½ Uhr beginnt ein bunter Kunstraum, in dem Herr Pianist Franz Wagner wird einige Klavierstücke dartragen, Herr Baron Carlo von der Ropp weitere Alemania und Herr Hochschauspieler Alexander Wierth Gedichte von Prester und Midamus rezitieren, Arl. Helga Petri und Pieder zur Gitarre singen. Schließlich wird noch die Hochschauspielerin Hermine Görner zusammen mit Herrn Hochschauspieler Norden nach Bildern von Mezzicelli und Walzer von Johann Strauß tanzen. — Für die Tombola hat Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Katharina (Protectorin der Abteilung Dresden des Frauen- und Deutschen Kolonial-Gesellschafts) sehr hübsche kostlerische Gaben gespendet. Die Tombola ist gestern mit Gewinnen abgeschlossen, bietet also bei 5000 Losen viel gute Gewinnchancen. An den großen Büschen von 4 Uhr ab bis zum Schluss des Festes Gelegenheiten, Erfrischungen zu sich zu nehmen.

- Alstädtisch des 50jährigen Bestehens der hiesigen Oper- und Opernlehrer-Innung fand am Mittwoch abend in großer Gewerbeausstallung eine Feier statt, an der Vertretern zahlreicher Ortsvereine auch Abordnungen hiesigen Stadtorts und der Stadtvertretung teilnahmen. Der Tadel der Ehrengäste bemerkte man u. a. die Stadt Reichardt, Schünichen und Sand, die Stadtverordneten Kunths, Großmann, Anders, Studart, und als Vertreter der Innungsausschüsse Stadtverordneten-Vizevorsteher Obermeister Unroth. Aus Berlin, Stettin, Posen, Magdeburg, Bautzen, Bitterfeld und Großenhain waren Abordnungen verschiedener Innungen erschienen. Da mit Stiftungsfestzug zugleich die Weihe der neuen Kirche verbunden wurde, waren auch die auswärtigen hiesigen Brudervereine mit ihren Bannern erschienen, bei dem feierlichen Alte Patte zu stehen. Abends 7½ Uhr waren die Festlichkeiten mit einem gewählten Konzert beendet. Der Chor der Männergesangsgesellschaft „Dresden Liederhain“ unter Leitung des Tonkünstlers Th. Werner einige stimmungsvolle Lieder an Gehör. Nach dem Verklingen der Jubel-Couvert von Hr. Bach sprach Arl. Margaretha Büttner einen Dankesworten. Nachdem der Redner ein Bild von der Entwicklung der Jubelstimmung gegeben hatte, wies er darauf hin, dass Se. Majestät der König ein warmes Herz für den guten Handwerkerstand habe, wie Herr Staatsminister zum v. Sachsen auf dem letzten Mittelstandstage ausdrücklich erklärt habe. Mit einem Hoch auf den König schloss Vorstande. Darauf gab Herr Pastor Cohnmann der Fahne die Weihe. Das Banner möge sein ein Sinnbild der Treue, der brüderlichen Einigkeit und einer ehrenhaften Besinnung. Nach vollzogener Weihe wurden von etern befreundeter Vereine und Körperschaften zahlreiche Geschenke in Form von Fahnenbügeln, Ringen und anderen Überraschungen überreicht.

**Obermeister Schmidt** sprach namens der Gewerbe-  
fammern und betonte, daß diejenigen an der Entwicklung des  
Handwerks das größte Interesse haben. Herr Obermeister  
**Hürrath** sprach im Auftrage der 11 Dresdner Innungen  
und überreichte als Geschenk einen Hahnennugel. Herr  
**Kommerzienrat Haase** sprach als Vertreter der Handels-  
kammer und wünschte der Innung ferneres Blühen und  
Wedeihen. An den Altarschlüssel fügte er hinzu, daß  
durch eine Reihe launiger Ausprachen gewürzt wurde,  
Herr **Osttöpfermeister Busche** hieß die Ehrengäste auf das  
heraldische Willkommen. Herr **Stadtverordneter Kunz** sprach  
im Auftrage der städtischen Kollegien den Wunsch  
aus, daß der Innung und dem gesamten dentischen Handwerk  
eine neue Blütezeit kommen möge. Einige launige Totel  
lieder erhöhten die Begeisterung. Ein flotter Ball beendete  
das Festumsetzen.

Durch den sehr großen Zuspruch, der die Ausstellung für Puppenwettbewerb veranlaßt, hat das Komitee beschlossen, die Ausstellung auch heute Abend von früh 10 bis abends 9 Uhr geöffnet zu halten. Der Eintrittspreis beträgt, wie bereits bekannt, 50 Pf.

## **Die Schiffahrtsabgaben**

Zu der Frage der Schiffsabgaben hat auch die Vereinigung der Seefrachtfahrts-Unternehmen, die in Hannover tagte, Stellung genommen und verschiedene Wünsche geteilt, die nach einem Referat des Handelskammer-Zyndikus Dr. Apelt-Bremen in einer Resolution zusammengefaßt wurden. In dieser wurde die Forderung aufgestellt, daß mit der Abgabenerhebung auf der Weier nicht eher begonnen werden darf, als auf Rhein und Elbe. Die Mittel der Stromverbände sollen nicht zur Unterhaltung älterer Anfahrt, die vor dem Auftreten des Weieres entstanden sind, verwendet werden. Weiter soll eine beständige Mithilfe bei allen Tarifänderungen erreichbar werden. Die Abgaben sollen in einem Halle über die für die einzelnen Witterungsverhältnisse vorgesehenen Höchstfälle hinausgehen, und es soll vorgeschlagen werden, daß leerfahrende Schiffe und Schlepper ohne eigene Ladung abgabenfrei bleiben. Ferner wird der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der geringen Leistungsfähigkeit der Weier Rechnung getragen und der früher verbaute Durchschnittsatz von 6,0 Pfennig pro Tonne Kilometer nicht überschritten wird. Schließlich wünscht die Vereinigung, daß mit Rücksicht auf Unzulänglichkeiten über die Tragweite der Bestimmungen des Entwurfs zu den Verhandlungen in der Reichstagssession von vorbereiteten Sachverständigen aus den Kreisen der Schifffahrt, des Handels und der Industrie angezogen werden. Dieser Wunsch wurde der Resolution hinzugefügt, nachdem Kommerzienrat Werner erklärt hatte, daß der Weier entwurf von der Verkehrscommission des Deutschen Handelsstages, die in den letzten Tagen darüber beraten hat, jahrlang bekämpft worden sei, weil darin alle Untersuchungen, Kostenberechnungen fehlen, die geeignet sind, die finanzielle und wirtschaftliche Tragweite des Weieres ermessens zu lassen. Die Commission des Deutschen Handelsstages hat den Entwurf als nicht zeitig für die Beratung bezeichnet und auch die Zustellung von Sachverständigen zu den Kommissionenberatungen des Reichstages gefordert.

Tie würte im Vergleichen Handelskammern erbliden in dem neuen, vom Bundesrat dem Reichstag vorgelegten Entwurf eines Gesetzes betreffend den Ausbau der deutschen Wasserstraßen und die Erhebung von Schiffahrtsabgaben eine geeignete Grundlage, um die vielmehrtrittene Frage der Erhebung von Schiffahrtsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen in befriedigender Weise dadurch zu lösen, daß 1. verfassungsrechtlich diese Abgaben unter Ausschluß ihrer Verwendung zu fiskalischen Zwecken lediglich zum Ausbau der deutschen Wasserstraßen erhoben werden sollen (Art. II, 2, der aus den Erräumungen der Abgaben finanziell zu deckende Ausgabentrieß teils umschrieben ist, und hierbei eine zu hohe Belastung durch Auskaltung der Ressourcen für die bereits vor Inkrafttreten des Gesetzes bestehenden Anlagen vermieden wird (Art. II, §§ 1-4, 12), ferner 2. im Gesetz selbst die Höchstgrenze der Abgaben unter starken Zwangshinweisungen auch für die Zukunft festgelegt ist (Art. II, § 8) und endlich 3. den Anteressenten ein — allerdings noch weiter auszugestellendes — statthaftes Mitbestimmungsrecht eingeräumt werden ist (Art. II, §§ 7, 8). Damit ist den von den württembergischen Handelskammern noch in ihrer Kollektiv eingabe vom 28. Januar 1910 gemachten Vorbehalten im wesentlichen Rechnung getragen, so daß sie dem Entwurf in seinen Grundsätzen hiermit ihre Zustimmung geben können — Es folgen dann noch allerlei Wünsche zur Verbesserung der Vorlage.

## Die Konservativen in Westfalen

In Düsseldorf fand der 1. Westfälische Konferenztag statt. Nach Antrachten des Justizrat-  
lings und des Pastors Werner (Köln) nahm  
Lba. v. Hendebrand das Wort. Er sprach von den  
sozialen und kulturellen Wegenässen in Westfalen, die es  
sonders schwierig machen, mit den anderen Provinzial-  
en Parteien zusammenzugehen. Insbesondere werden  
konserватiven ihre Stellung zum Zentrum von den  
evangelischen zum Vorwurf gemacht. Die konserватiven  
säten allerdings mit dem Zentrum eine Gemeinschaft, die  
aber nur auf die allgemeine christliche Weltanschauung  
ziehe, sonst gingen Evangelische und Katholiken ihren  
eigenen Weg. Es sei aber notwendig, in so schwerer Zeit  
die gemeinsamen Grundsätze überhaupt zu betonen. Hier in  
Westfalen sei die Landwirtschaft besonders stark und orga-  
nisiert im Bunde der Landwirte. Man werde den  
konserватiven ihre Abhängigkeit vom Bunde vor. Die  
konserватiven würden schon darauf achten, daß der BUND  
seine eigenen Interessen nicht gegen die Gesamtheit aller  
zur Weltung bringe. Es werde ver sucht, die Zu-  
stimmung zur konserватiven Partei heranzutreiben. Die  
Partei sei auch verpflichtet, ebenso wie für die Landwirt-  
schaft, für die Industrie und deren gute Lebensbedingungen  
sorgen. Es sei aber nicht so sehr notwendig, daß alle  
industriellen zur konserватiven Partei gehören. Die kon-  
seritative Partei bleibe in der Hauptsache auf das Land  
und die kleinen Städte beschränkt. Zum Schluß freitete der  
Redner die Reichsfinanzreform. Die konserervative  
Partei sei stolz darauf, daran mitgebolzen zu haben. In  
zurzehn Tagen etwa werde der Reichstag zeigen, wie gut  
die Finanzreform gewesen sei. „Wir wollen hoffen, daß  
soziale Kampf auch von der Regierung in breiter  
Form geführt werde, und daß die Regierung auch vor  
veren Entschließungen nicht zurücktreten wird. Wir  
wünschen der Regierung nichts vorzuhängen, wir erwarten

Einstimmig wurde dann folgende Resolution angenommen: "Der heute versammelte Parteitag der Sozialdemokratischen Partei in Westfalen hält in der gegenwärtigen Lage Zusammengehen aller staatsverbundenen Parteien gegen die revolutionäre Sozialdemokratie und deren Helfershelfer für dringend ge- gen. Denn nur durch ein solches Zusammenwirken wird bei den nächsten Reichstagswahlen und in weiterer Zukunft gelingen, die christliche und monarchische Grundlage unseres Staats- und Wirtschaftslebens und die Erhaltung des Reiches zu erhalten. Der Parteitag erachtet daher sowohl von der königlichen Staatsregierung, auch von den konservativen Fraktionen in den Landtagen und von allen konservativ gerichteten Staatsgätern entschiedenes Eintreten für die Aufrechterhaltung Autorität, für den Schutz der nationalen Arbeit

## Cagesgeschichte.

**Der Kaiser bei der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.**  
Wie der „Amer.“ mitgeteilt wird, hat der Kaiser sein Erstes bei der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft aufschlüssig deren Jubiläum zugesagt. Während unprägnant am 10. Dezember die Hauptversammlung des Gesellschafts im „Alteingold“ in Berlin angefangen war, so diese auf dem 12. verlegt worden, an welchem Tage sie im Abendtheaterhaus stattfinden soll.

**Die Königsberger Kaiserrede im Reichstage.**  
Wie die „R. Pr. Zeit.“ von unterrichteter Seite hört, wird der Reichstag an der Interpellation wegen der Königsberger Kaiserrede im Reichstage persönlich beantworten. Damit entfallen die feineren geährteren Verhandlungen, daß der Reichstagsrat beabsichtige, einer Bezeichnung der Rede im Reichstage auszuweichen und nur im preußischen Landtage auf etwas Aufmerksamkeit in dieser Angelegenheit Rede und Antwort zu rufen. Ferner ist erneut behauptet worden, daß die habsburgische Erklärung, in welcher der Reichstagsrat seinen Standpunkt in der Königsberger Rede des Kaisers darlegt, zwischen Kaiser und Reichstagsrat vereinbart, und daß in Berlin in dem Texte der Königsberger Rede des Kaisers verschiedene Aenderungen vorgenommen worden seien. Der Reichstagsrat wird Gelegenheit nehmen, alle diese Behauptungen als unbegründet zu erklären. Der Kaiser hat an der Erörterung der habsburgischen Erklärung über den Standpunkt des Kanzlers zu der Königsberger Rede nicht den geringsten Anteil. Überhaupt hat der Reichstagsrat den Kaiser erschöpft, nachdem die Erklärung längst erledigt war. Jegnd welche Aenderungen an dem Texte der Königsberger Rede sind in Berlin nicht vorgenommen worden. Die Rede wurde in genau derselben Wortlaut, in dem sie den Königsberger Blättern zuging, von Berlin aus weiter verbreitet.

### Das Ende des sogenannten Reichstages.

Die Münch. „R. R.“ verzeichnen ein angeblich in Abordnungsstreit verbreitetes Gerücht, wonach die Neuwahlen zum Reichstage ein Ende Januar oder Anfang Februar 1912 stattfinden sollen; der letzte Reichstag solle noch Ende 1911 zu einer kurzen Legislativzeit zusammenberufen werden, in der nur der Etat für 1912 zu erledigen sein würde. Das genaue Münchener Blatt hat aus Regierungskreisen vernommen, daß man solchen Planen keineswegs von vornherein ablehnend gegenüberstehe.

### Zur Vorlegung der Privatbeamten-Berichtigung.

Es sind in letzter Zeit die widerstreitenden Nachrichten darüber verbreitet worden, ob die Reichsverfassung für die Privatbeamten noch in dieser Session im Reichstage vorgelegt werden würde oder nicht. Hierzu erfaßt die „Rhein.-West. Zeit.“ von amtlicher Stelle folgendes: „Es ist der ausdrückliche Wunsch des Reichsministers des Innern, den überaus wichtigen Verteidigungswurf, der augenblicklich dem preußischen Staatsministerium zur Verfügung stand und Stellungnahme zugegangen ist, sobald als möglich dem Reichstage zu unterbreiten. Vorläufig bestätigt hat, das Heize nach Erledigung im preußischen Staatsministerium durch Erledigung der Sessiengleichheit zu übergeben. Wenn keine unvorhergesehenen Hindernisse eintreten, durfte die Vorlage nach Weihnachten dem Parlamente zugehen.“

**Über Herrn von Schorlemers-Vieler als Redner.**  
Sobald es in einem Stimmenbericht der „Post“ im Abendtag an die Abstimmung über die Abstimmung im Reichstage: „Schon während der letzten Worte des Staatssekretärs v. Delbrück hatte der preußische Landwirtschaftsminister, der zum erstenmal im Reichstage zu Worte kam, sich redetlustig gemacht. Nunmehr hatte Herr v. Delbrück seinen Platz eingenommen, und erhob sich die stolze, ritterliche Gestalt des Herrn v. Schorlemers. In Höhe wartete der Minister, die die Scharen der Voten, die ihm sofort nach seinem Eintritt in Bewegung setzten. Votum genommen hatten, Votum vom Vortag im Voraus überzeugend und beständig, begann er seine Rede, die er weiter er in die Materie eindringt, immer stürmischer, lebendiger und überzeugender wurde. Herr von Schorlemers beherrschte das Wort mit großer Sicherheit. Er ist gewohnt, öffentlich zu reden, und läßt sich auch durch Ausführungen in seiner Zeitung hören. Die linke Hand in die Seite gehakt, mit der rechten bald den Auseifer oder ein Blatt Papier mit kritischen Zahlen erhebend, sorgt er laut und vernehmlich in die Versammlung hinunter. Mit großer Aufmerksamkeit hörte der Reichstag jenen Ausführungen zu. Bei seinen überzeugenden Zahlen und Rechnungen verlor auch die Voten die Sprache. Nur zum Schlusse, als er seinen Standpunkt dahin festlief, daß zuwendenden Maßnahmen im Interesse der bauerlichen Versicherung und aus der Arbeitersicht eine Aufsicht vorliegt, erhob sich der rote bald den Auseifer oder ein Blatt Papier mit kritischen Zahlen erhebend, sorgte er laut und vernehmlich in die Versammlung hinunter. Mit großer Aufmerksamkeit hörte der Reichstag jenen Ausführungen zu. Bei seinen überzeugenden Zahlen und Rechnungen verlor auch die Voten die Sprache. Nur zum Schlusse, als er seinen Standpunkt dahin festlief, daß zu-

wendenden Maßnahmen im Interesse der bauerlichen Versicherung und aus der Arbeitersicht eine Aufsicht vorliegt, erhob sich der rote bald den Auseifer oder ein Blatt Papier mit kritischen Zahlen erhebend, sorgte er laut und vernehmlich in die Versammlung hinunter. Mit großer Aufmerksamkeit hörte der Reichstag jenen Ausführungen zu. Bei seinen überzeugenden Zahlen und Rechnungen verlor auch die Voten die Sprache. Nur zum Schlusse, als er seinen Standpunkt dahin festlief, daß zuwendenden Maßnahmen im Interesse der bauerlichen Versicherung und aus der Arbeitersicht eine Aufsicht vorliegt, erhob sich der rote bald den Auseifer oder ein Blatt Papier mit kritischen Zahlen erhebend, sorgte er laut und vernehmlich in die Versammlung hinunter. Mit großer Aufmerksamkeit hörte der Reichstag jenen Ausführungen zu. Bei seinen überzeugenden Zahlen und Rechnungen verlor auch die Voten die Sprache. Nur zum Schlusse, als er seinen Standpunkt dahin festlief, daß zu-

### Kunst und Wissenschaft.

**Die November-Ereignisse des Jahres 1905.**  
werden noch einmal in einer Polemik zwischen dem „Berl. Tagebl.“ und dem konservativen „Reichsbote“ erörtert. Die „Deutsche Tageszeit.“ bemerkt hierzu: „Wir halten diese Erörterung für unnötig und unnötig, weil das Erforderliche zur Kenntnis gebracht werden ist, und weil das erwähnte Neue unverhüllt bleiben muß. Wenn aber der „Reichsbote“ erachtet, daß es sich bei den Vorbringen um vielleicht Arbeit, um eine fein eingefädelte Artigie eines hochstehenden Freudenreis gebandelt habe, doch die konservative Partei sich gewissermaßen von diesem Auteure im guten Glauben habe berauslassen lassen, und daß es ihr erst später mit Schuppen von den Augen gefallen sei, so möchten wir denn doch nicht unterlassen, zu erläutern, daß diese Darstellung, die für die konservative Partei nicht besonders schmeichelhaft sein würde, unrichtig ist und auf Mitteilungen aus einer wenig zuverlässigen Quelle beruht. Dagegen hat der „Reichsbote“ recht, wenn er wiederholt, daß in den Novemberberichten der demnächst bevorstehende Rückzug des Außenministers bereits so gut wie feststand. Weiter aus die Vorgänge und ihre neuerliche Beprüfung einzutragen, haben wir keine Berechtigung.“

### Kirche und französischer Episkopat.

Unter dem Vorzeile des Erzbischofs von Reims, Kardinal Pauly, verankerte sich im katholischen Institut in Paris eine große Anzahl von Bischofsen, um über den vorstehenden Erlass, des Alters für die erste Kommunion zu beraten. Es heißt, daß Episkopat habe, um dem vorstehenden Erlass Rechnung zu tragen, den Bevölkerung erlaubt, daß die Kinder im Alter von 7 Jahren die erste Kommunion empfangen können, aber die erste feierliche Kommunion werde, wie bisher, im 11. und 12. Jahre stattfinden.

### Die englischen Zusttagen.

Der Richter des Polizeigerichts in Bow-Street erklärte, das Vorgehen Churchill's sei eine große Ungerechtigkeit (?) gegen die davon Betroffenen; er habe Beteile von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts, die in der vorherigen Woche verhaftet worden seien, erhalten, in denen sie sich beklagten, daß sie zu Unrecht verhaftet und daß sie ohne Verhör aus der Haft entlassen worden seien. So hätten sie keine Möglichkeit gehabt, sich zu verteidigen. Der Richter erklärte, er habe während seiner dreijährigen Praxis noch kein solches Verfahren kennen gelernt. Das Gericht der wegen Sachbeschädigung mit Vor-

bedacht angeklagten Anhängerinnen des Frauenstimmrechts wurde auf heute verlegt. Die Frauen wurden gegen Stellung von Sicherheit aus der Haft entlassen.

### Ein englisch-habsburgischer Zwischenfall.

Als der englische Gesandte im Adelshofe im Hause eines Abessiniers Streitigkeiten schlichten wollte, entstand eine Schlägerei, wobei der englische Gesandt und das Gesandtschaftspersonal verletzt wurden. Die Regierung ließ die beteiligten Abessinier öffentlich aufgerufen.

### Kreis.

Während der vorgebrachten Sitzung der freien Nationalversammlung waren die mohammedanischen Abgeordneten nicht anwesend. Alle christlichen Abgeordneten unterzeichneten folgende Resolution: „Die Nationalversammlung der freien hellenischen Republik, seit und unumstößlich auf dem nationalen Programm zu bekehren, das der Patriotismus des freien Volkes und die großen Opfer ganzer Generationen geheißen haben. Sie hofft und ist überzeugt, daß die Schuhmacher, die in bedeutendem Maße zu dem heiligen Stande der Dinge auf der Insel beigetragen haben, ihr Werk hoher Gerechtigkeit, welches die Freiheit in ihren Annalen verzeichnet wird, zu Ende führen und durch ihre Zustimmung die Vereinigung Griechenlands mit dem freien Königreich Griechenland befürworten, für die die Freiheit des griechischen Volkes seit September 1908 eingetreten ist.“ In dem Augenblick, wo die Sitzung geschlossen wurde, erschienen auch die mohammedanischen Abgeordneten im Sitzungssaale.

**Deutsches Reich.** Die Stelle eines Militärrates bei den Nordischen Reichen mit dem Range eines Majoro soll im nächsten Jahre geschaffen werden, da ein dringendes Bedürfnis für eine solche Stelle vorhanden ist. Der Titel des Militärrates soll in Stockholm sein. Damit erhöht sich die Zahl der deutschen Militärräte im Auslande auf 10. Außer einem Militärbewollmächtigten am Kaiserlich russischen Hofe waren bisher deutsche Militärräte kommandiert nach London, Paris, Washington, Petersburg, Wien, Rom, Konstantinopel, Brüssel, Madrid, Bern, Bucarest, Peking und Tokio.

**Frankreich.** Am Stelle des Finanzministers steht wurde der Deputierte von Maricourt Thiers, welcher einer weniger konservativen Richtung angehört, zum Obermann des Zollamtschafes gewählt.

**Russland.** Die Sankt-Petriker haben in der Reichsduma in zwei Vorlagen eingebracht über die Errichtung von Polizeiaufklärungsanstalten auf Staatsosten zur Erinnerung an Tolstoi und über die Einführung von Seminarien in den volklichen Gouvernements.

**Griechenland.** Man erwartet in Athen für Januar 1912 zur Reorganisation der griechischen Armee das Eintreffen eines französischen Generals, General Léon, sowie eines französischen Generalstabsoffiziers, der den Stern der französischen Militärmission bilden soll. Die Nachrichten über eine griechisch-bulgariische Einigung werden von den Zeitungen bestätigt besprochen. Ministerpräsident Benizelos erklärte, er werde den Söhnen eines Oberstabschäfers des Heeres nicht wiederholen, die Kreuztracht des Königin werden werde, anderweitig für das Heer nutzbar gemacht werden.

**Canada.** Im Senat erklärte der Handelsminister bei seinem Bericht über die Konferenz zur Verbesserung der Handelsbeziehungen zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten: Nicht wäre von großem Nutzen eine Vereinigung der beiden großen nordamerikanischen Nationen.

### Kunst und Wissenschaft.

**Römisches Theater.** Am Opernhanje wird heute Salomé gegeben; im Schauspielhaus nachmittags 1 Uhr: „Les prétresses ridicules“ und „Le Cid“; abends: „Das Konzert“.

**Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater.** Die Generaldirektion hat den Schwanz „Erster Klasse“ von Ludwig Thoma zur Aufführung für das Schauspielhaus angenommen. — Im Schauspielhaus wird Sonnabend, den 20. November, Frederick von Ledens Tragödie „Hölland“ mit Herrn Biede in der Titelparte zum 10. Male wiederholt. — Die nächsten Aufführungen der beiden Teile des „Wallenstein“ in der neuen Aufführung und Ausstattung finden Sonntag, den 27. November, und Donnerstag, den 1. Dezember, außer Abonnement statt. Der Vorverkauf für beide Vorstellungen beginnt Sonnabend, den 20. November, vormittags 10 Uhr, an der Stube des Schauspielhauses. — Herr Zembach ist von seiner Krankheit noch nicht wiederhergestellt und infolgedessen bis auf weitere am Aufreten verhindert. Es kann deshalb die für Sonntag, den 27. November, angekündigte Aufführung der Oper „Der Gefangene der Barbin“ von Karl v. Rosenthal, in der Herr Zembach die Titelpartie kreiert hat, nicht aufzufinden; es steht dafür Webers „Freischütz“ in Szene. Die Partie des Mar wird Herr Soot zum ersten Male singen. — Am Opernhanje finden, wie alljährlich zur Weihnachtszeit, vier Aufführungen des Humperdinck'schen Märchenoper „Hänsel und Gretel“ zu ermäßigten Preisen statt. Die Vorstellungen werden nachmittags um 5 Uhr beginnen. Eine Vorverkaufsstunde wird nicht erhoben. Die erste dieser Vorstellungen findet Freitag, den 9. Dezember, statt. Die weiteren Aufführungen sind: Mittwoch, den 14. Sonntag, den 18. und Freitag, den 22. Dezember. — Die zweite Gesamtaufführung von Richard Wagner's „Ring des Nibelungen“ in dieser Spielzeit beginnt Sonnabend, den 3. Dezember, mit der Aufführung des „Rheingold“, Montag, den 5. folgt „Die Walküre“, Donnerstag, den 8. „Siegfried“ und Montag, den 12. „Die Göttlerdämmerung“.

**Residenztheater.** Heute: „Der Kaiserkönig“ von Mendelssohn. — Das Weihnachtsmärchen „Das Sonntagskind“ von A. M. Seidel. Macht von Bruno Brenner, acht Sonntage nachmittags mit vollständig neuem, prächtiger Ausstattung bei ermäßigten Preisen zum erstenmal in Szene.

**Abendmotive in der Triumviratszeit.** Freitag, den 25. November, abends 1 Uhr: „Adventsgedanken.“ A. S. Bach: „Fantasie und Allegorie“ (M. Peter); A. H. Crispell: „A. S. Bach: Soprano“ o. d. Komödie: „Kunst kommt der Heiden Heiland“. Doppiano mit alemann. Chor: „Weinleidung“ (M. Peter); „Macht und die Zeit“ (M. Peter); „Wer“ (M. Peter); „Gero“ (A. S. Bach); „Drei Sopranos und Orgel“ (A. S. Bach); „Kunst kommt der Heiden Heiland“ mit Orgel. O. Hermaan: „Ich klage an zum heiligen Gedenken“ mit Soprano und Orgel. A. S. Bach: „Ost ist ein Land“ mit Soprano und Orgel. — Mittwochende: Der Kirchenchor der Triumviratszeit. Zeitung: Herr Johannes Teubel.

**Herrte abends 12 Uhr im Vereinshaus Nieder-Alsleb.**

**Gesellschaft für Literatur und Kunst.** Wie die schon vorangegangenen Berichtslinien dieses Winterhalbjahrs bedeuten auch der am Mittwoch wiederum im Weihzaal der „Treub Nabu“ abgehaltene Vorlesungsabend einen vollen Erfolg. In seinem ersten Teile gehaltete er sich zu einer einfachen, aber würdigen Gedächtnisrede für Tolstoi, wobei in seinem von warmer Empfindung getragenen Nachruf auf die Bedeutung des Dichters hin, dessen Werken und Schaffen weit über die Enge seines Vaterlandes hinaus geht und die ganze Menschheit umfasst. Tolstoi sei ebenso groß als Mensch wie als Künstler gewesen, und eine spätere Zeit werde seiner Bedeutung erst die volle Geschichtlichkeit widerfahren lassen. — Der zweite Teil des Abends vermittelte den in sozialer Anzahl erstaunlichen Mitgliedern und Gästen der Gesellschaft die Bedeutung mit dem Berliner Dramaturgen Herrn Dr. Otto Budde. „Das neue

Drama“ bildete das Thema seines höchst interessanten Vortrags. Durch sein Amt und seine Tätigkeit ist der Redner sicherlich berufen, ein Urteil fällen zu können. Ausgehend von der in der französischen Literatur üblichen Betrachtung des dichterischen Schaffens eines Jahrhunderts, bemerkt der Vortragende, daß es bei uns für vornehmholter erachtet werden sei, welche Betrachtung nur auf das Lebenswerk einer Generation ausgedehnt. Das klassische Drama finde in Schiller seinen Hauptvertreter, während Goethe mit seinem „Faust“ schon auf dem Wege zum neuen Drama sei. Mit männlicher Kraft habe dieses sich Anfang der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts durchgesetzt. Hebbel, Zola, Tolstoi, Ibsen waren mit ihren Werken die Vorläufer und schufen die Grundlagen. Das neue Drama geht von völlig anderen Grundsätzen aus. Die Aufbauungen des Menschen werden mehr von innen heraus behandelt. Der Redner belegte seine geistvollen Ausführungen durch gezogene Parallelen aus den Werken von Ibsen, Hermann Hesse u. a. Das moderne Drama ist das der Selbstkennnis, es führt nicht aus dem Leben heraus, sondern in das Leben hinein! Der Vortragende vertrug dann die veränderte Technik und Form, die Menge der Regieangaben, das Heranziehen der Kritik, die Symbolik und dergleichen. Nachdem man von den ausländischen Vorbildern gelernt, bildeten die großen Klassenausgaben der Gründerjahre die Veranlassung für die Entstehung des neuen Dramas. Aus dem Boden des Sozialismus wuchsen die Arbeiter-, Bauer-, Kaufmanns- und Offiziersdramen herau. Die soziale Wahrheit und das Leben der Einheiten gaben den Dichtern Vorwürfe für ihre Stücke. Das Ziel sei die Rückführung aus dem Dunkel zum Licht und die Lebensbefähigung. Der Budde schloß seinen mit Hartem Beifall ausgezeichneten Vortrag mit dem Mahnmal an die schaffenden Jüngeren: „Vor mir: Das Du erwartet von Deinen Vätern hast, er wird es, um es, in höchsten!“

**Gewerbeschau:** Morgen, Sonnabend, 8 Uhr, findet das fünfte Gewerbe-Konzert statt unter Mitwirkung des königlichen Musikdirektors Rudolf. Stuttgart. Zum Vortrag kommen: Vortrag vor „Der Mann“ von Hitler. Konzert für Violin. Solist von H. Rethberg (Zoll) der Komponist. Sonntags Konzert für Violin von H. Rethberg. Suite im alten Stil für Violin von H. Rethberg. Nachdem man von den ausländischen Vorbildern gelernt, bildeten die großen Klassenausgaben der Gründerjahre die Veranlassung für die Entstehung des neuen Dramas. Aus dem Boden des Sozialismus wuchsen die Arbeiter-, Bauer-, Kaufmanns- und Offiziersdramen herau. Die soziale Wahrheit und das Leben der Einheiten gaben den Dichtern Vorwürfe für ihre Stücke. Das Ziel sei die Rückführung aus dem Dunkel zum Licht und die Lebensbefähigung. Der Budde schloß seinen mit Hartem Beifall ausgezeichneten Vortrag mit dem Mahnmal an die schaffenden Jüngeren: „Vor mir: Das Du erwartet von Deinen Vätern hast, er wird es, um es, in höchsten!“

**Gewerbeschau:** Morgen, Sonnabend, 8 Uhr, findet das fünfte Gewerbe-Konzert statt unter Mitwirkung des königlichen Musikdirektors Rudolf. Stuttgart. Zum Vortrag kommen: Vortrag vor „Der Mann“ von Hitler. Konzert für Violin. Solist von H. Rethberg (Zoll) der Komponist. Sonntags Konzert für Violin von H. Rethberg. Suite im alten Stil für Violin von H. Rethberg. Nachdem man von den ausländischen Vorbildern gelernt, bildeten die großen Klassenausgaben der Gründerjahre die Veranlassung für die Entstehung des neuen Dramas. Aus dem Boden des Sozialismus wuchsen die Arbeiter-, Bauer-, Kaufmanns- und Offiziersdramen herau. Die soziale Wahrheit und das Leben der Einheiten gaben den Dichtern Vorwürfe für ihre Stücke. Das Ziel sei die Rückführung aus dem Dunkel zum Licht und die Lebensbefähigung. Der Budde schloß seinen mit Hartem Beifall ausgezeichneten Vortrag mit dem Mahnmal an die schaffenden Jüngeren: „Vor mir: Das Du erwartet von Deinen Vätern hast, er wird es, um es, in höchsten!“

**Dresdener Musik-Schule (Professor A. L. Schneider).** Das Programm der Sonnab. den 27. November, 14.12 Uhr, im Palmen-Garten befindet sich im „Konzert für Violin“ von H. Rethberg. Solist von H. Rethberg (Zoll) der Komponist. Sonntags Konzert für Violin von H. Rethberg. Suite im alten Stil für Violin von H. Rethberg. Nachdem man von den ausländischen Vorbildern gelernt, bildeten die großen Klassenausgaben der Gründerjahre die Veranlassung für die Entstehung des neuen Dramas. Aus dem Boden des Sozialismus wuchsen die Arbeiter-, Bauer-, Kaufmanns- und Offiziersdramen herau. Die soziale Wahrheit und das Leben der Einheiten gaben den Dichtern Vorwürfe für ihre Stücke. Das Ziel sei die Rückführung aus dem Dunkel zum Licht und die Lebensbefähigung. Der Budde schloß seinen mit Hartem Beifall ausgezeichneten Vortrag mit dem Mahnmal an die schaffenden Jüngeren: „Vor mir: Das Du erwartet von Deinen Vätern hast, er wird es, um es, in höchsten!“

**Dresden-Musik-Schule (Professor A. L. Schneider).** Das Programm der Sonnab. den 27. November, 14.12 Uhr, im Palmen-Garten befindet sich im „Konzert für Violin“ von H. Rethberg. Solist von H. Rethberg (Zoll) der Komponist. Sonntags Konzert für Violin von H. Rethberg. Suite im alten Stil für Violin von H. Rethberg. Nachdem man von den ausländischen Vorbildern gelernt, bildeten die großen Klassenausgaben der Gründerjahre die Veranlassung für die Entstehung des neuen Dramas. Aus dem Boden des Sozialismus wuchsen die Arbeiter-, Bauer-, Kaufmanns- und Offiziersdramen herau. Die soziale Wahrheit und das Leben der Einheiten gaben den Dichtern Vorwürfe für ihre Stücke. Das Ziel sei die Rückführung aus dem Dunkel zum Licht und die Lebensbefähigung. Der Budde schloß seinen mit Hartem Beifall ausgezeichneten Vortrag mit dem Mahnmal an die schaffenden Jüngeren: „Vor mir: Das Du erwartet von Deinen Vätern hast, er wird es, um es, in höchsten!“

**Dresdener Musik-Schule (Professor A. L. Schneider).** Das Programm der Sonnab. den 27. November, 14.12 Uhr, im Palmen-Garten befindet sich im „Konzert für Violin“ von H. Rethberg. Solist von H. Rethberg (Zoll) der Komponist. Sonntags Konzert für Violin von H. Rethberg. Suite im alten Stil für Violin von H. Rethberg. Nachdem man von den ausländischen Vorbildern gelernt, bildeten die großen Klassenausgaben der Gründerjahre die Veranlassung für die Entstehung des neuen Dramas. Aus dem Boden des Sozialismus wuchsen die Arbeiter-, Bauer-, Kaufmanns- und Offiziers

# Familiennotizen.

Heute vormittag entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater

## Herr Dr. Christian Moritz Eisenstuck

kais. deutscher Consul a. D.

im 76. Lebensjahr.

Dresden, Königsbrückestr. 19, part., den 24. November 1910.

Im tiefsten Schmerze:

**Maria Eisenstuck geb. Stein,  
Oskar Eisenstuck und Frau,  
Leo Eisenstuck und Familie.**

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. November mittags 1½ Uhr von der Parentationshalle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Von Kondolenzbesuchen bitten wir höflichst absehen zu wollen.

Am 23. November 1910 verschied plötzlich und unerwartet am Herzschlag unser langjähriges Mitglied

## Herr Baumeister Adolf Berndt

Mitinhaber der Firma Robert Berndt Söhne in Dresden.

Wir verlieren in dem viel zu früh Dahingehenden einen mit reichen Fachkenntnissen ausgestatteten Kollegen, der sich durch die Lauterkeit seines Wesens und durch seine vortheilige Geistigkeit die Herzen aller gewann, die mit ihm zusammen wirkten. Sein Andenken wird bei uns allezeit in hohen Ehren gehalten werden.

Dresden, 24. November 1910.

## Vereinigung Sächsischer Eisenbahnbau-Unternehmer.

D. A.: W. Riedel.

### Statt jeder besonderen Meldung.

Nach Gottes unerhörlichem Ratschluß verschied heute morgen 8 Uhr an den Folgen eines Herzschlags mein innigstgeliebter, treusorgender Mann und guter Vater meines Kindes

## Herr Friedrich Max Gebauer

Bauvorsteher

im Alter von 46 Jahren. Dies zeigt innigste Schmerze hierdurch an

Dresden, 24. November 1910,  
Ostra-Allee 21, Höh. p. L.

**Martha Gebauer geb. Verdenau,**

zugleich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen,

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. d. M. nachmittags 1½ Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes in Tolkewitz aus statt.

Lieben Verwandten, Bekannten und Freunden die tiefsinnige Nachricht, daß heute früh meine innigst geliebte Gattin

## Martha Marie Hessler

geb. Wittig

im 49. Lebensjahr an Herzähmung sanft entschlafen ist.

Im tiefsten Schmerze

**Max Hessler, Kassenvorsteher,**  
nebst Kindern und Angehörigen.

Ramens, Sa., am 24. November 1910.

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. November nachmittags 1½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am Dienstag abend 1½ Uhr erlöste ein sanfter Tod meine liebgeliebte Mutter

## Frau Adele verw. Baumeister Arndt

geb. Florey

von schwerem Leid.

Thüngen (Bayern), 24. November 1910.

In tiefstem Schmerze

**William Arndt, Gr. Rentamtmann a. D.,**  
freierherzlich v. Thüngenscher Domänenverwalter.

Tag und Stunde der Beerdigung in Dresden wird am Sonnabend in dieser Zeitung bekannt gegeben.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgehen unserer teuren Entschlossenen

**Frau Gertrud Reuter geb. Süss**

sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Dresden, den 24. November 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Pelzwaren

in allen Sorten und Preisen

bei Heinrich Hanicke's Wwe.,

Dresden, Wettiner Strasse 13,

Tel. 1356.

## EGER's unverwüstliche

### Auto- u. Livrée-Kleidung

Zweckentsprechende Kleidung für Auto-Sport u. Livrée unter Garantie.

## EGER & SOHN

König-Johann-Straße.

## Verloren, gefunden.

Polizeiliches Auktionsbüro, Schloßstraße 7 L.

## Opal-Ohrring

nr. 10 Brillant. Sonntag Trinitatis-Friedhof verloren. Gegen Belohn. abzugeben in der Waffelbäckerei Kaiser Straße 22/24.

## Eingeliefert:

schw. Wachtelhündin (im St. M.), graugelber Pinselhaarschädel.

Wohl des Neuen Dresdner Tierzuchvereins.

Görlitzer Str. 19. Tel. 2187.

## Privatus,

alt, feingebild., sehr vermög.

Herr, wünscht bald glückliche

Che eingehen. Röh. ext. Frau

A. Gleboer, Arnoldstr. 13.

## Grundstücks-An- und Verkäufe.

Haus gegen Annahme von Anteilseignern einer sehr großen Zukunftsvorstellung, voll brächtigen, rentablen Nutzen im Markt. So.

## ein großes ertragsreiches Gut.

Gef. Offer unter L. 10551 in die Exp. d. Bl.

### Gutvergünstliches, steuerliches

## Zinshaus

laufe m. groß. Anz. Ausl. Off. v. Berlin u. K. G. 974 erb. an "Invalidenbank" Dresden.

**Sache kl. Gärtnerei**

ob. Gartengrundstück in gut. Lage zu kaufen, wenn eine gute Hoff. v. 8—10'000 M. in Zahl. gen. wird.

Off. u. U. M. 100 postlagernd

Götschenbroda.

Solides neues

## Grundstück

l. 27'000 M. zu verl. w. Bei. ausmärkte mögl. Blüte bei ganz bill. Wert. ca. 1500 M. Größe Hinterland, wo auch jede Kämp. onlage genehmigt findet. Off. an

**Rudolf Mosse, Dresden,**  
unter D. D. 6123.

Wegen hohen Alters, Krankheit und Zurückführung verlangt meinen

## Querpolyhydr-Steinbruch

mit Automobilbetrieb, San-  
dgrube, mit Landwirtschaft, im voll.  
Betrieb, eigene Wasserleitung u.  
elektrische Erkläranlage, mit neu  
erbauter Villa, zu mögl. billigen  
Preisen. Ganz besonders geeignet  
für Errichtung einer **großen**  
Fabrikantlage, da mit Alzal vor  
handen, Steine und Sand, kom-  
plettend Wasser selbst. Ruhig in  
alle Richtungen. Mit entschlosse-  
nen Kaufhaber erstelle Weitere

## de Coster,

Dresden, II., Innenaufz. 14, 1.

## Geschäftshaus,

zu jed. Geschäftszweck, poli., leicht mit Materialwarenhandlung, im Mittelpunkt u. an der Hauptstraße des Industrieviertels aufstellend. Neubau im oberen Abhatal, in baldigst zu verkaufen. Nähe  
Brennholzwerk. (Exp. Dresden) Nr. 58.

## Zinshaus

in gut. Lage verkaufe, außer 20'000  
Mark bar nehmen Kaufleute. Kauf  
helle an. Off. erb. u. K. J. 976  
"Invalidenbank" Dresden.

## Geschäfts-An- und Verkäufe.

## Restaurants

nr. 3—5000 M. zu kaufen, gefüllt  
d. Priener & Co., Park-  
hausstr. 18, pt. Chue Vorstadt.

## Gasthof.

Besondere Umstände haben

jetzt ein günstigerer Gasthof, der

einzig im großen Dorfe mit

1600 Einwohnern verkaufen werden.

Derselbe steht an einer Hauptstraße,

Eisenbahn-Station, bereits

jeden Sonntag vollbesetzte Ball-

maut, auskömmliches Bistro.

Sehr günstig für Kleider- und

Lebensmittelgeschäft. Der Gasthof ist jetzt ver-

packt. Anzahlung 10'000 M.

Offiz. erhalten unter T. W. II  
"Invalidenbank" Dresden.

## Produktions-Geschäft

franckenthal, für jed. annehmb.

Preis zu verl. Wettiner-Str. 39.

## kleines, aufgehendes

## Restaurant

zu verkaufen. Off. u. L. 303

Offiz. Exp. Zuschlagsz. 1.

## Reizendes Cabinet-per sofort

## Pianino

für 225 Mk.

zu verl. Breitestr. 20, II. r.

## Kassa

zu verl. Breitestr. 20, II. r.

## Heftige Auftritte

hat es wegen schlechten Stahl-

spanen schon gegeben. Unüber-

traglich sind Fritz Müller's

Parkettstahlspanne.

## Altes Gold, Antiquitäten,

ganze derartige Nachlässe faust

und nimmt im Zahlung. Antiquitäten

William Hager jun. Kleine

Präzisions- u. Eingang Schloßstr.

## 1 Berliner Fleißwagen,

fast wie neu, in preiswert zu ver-

kauften Preis Meisterstraße 14.

## 2 Landauer,

## 2 Halbdächer, 1 Coupé,

## 50 Rutschgeschirre,

1 u. 2 sitzende Kabriolet- und

Reisblattgeschirre, 2 Post-Sitzen,

Autos, Halbdächer, Taxis,

Waggons, Regendächer, Wagen

Postkutschen verkaufen billig.

E. Ulrich, Rosentalstr. 51.

## Schlitten,

leicht, bequem, sitzig, mit Bod.

gegen Rasse zu kaufen gefüllt.

Gut Schellerhaus Nr. 62

bei Altenberg i. Erzgeb.

Herlich, sehr elec., leicht.

## Pony-Schlitten

zu verl. Weinböhla, Georgstr. 21.

## Lastschlitten,

fast neu, 1 Coupé, 8 Halbdächer



# ALSBERG

Wilsdrufferstrasse

DRESDEN

Gr. Brüdergasse

## Wohlfahrt Woche

**beginnt heute vormittag 9 Uhr.**

*Wir bieten hierdurch dem werten Publikum die beste Gelegenheit, die Weihnachts-Einkäufe schon jetzt zu besonders vorteilhaften Preisen besorgen zu können.*

Nach beendeter Engros-Saison kauften wir in Berlin von mehreren der bedeutendsten Damen-Konfektions-Fabrikanten fast die gesamten Lagerbestände weit unter Preis ein.

Es sind dies nur erstklassige Waren, welche sich durch tadellosen Sitz und prima Verarbeitung, sowie vorzügliche Stoffe auszeichnen.

Des voraussichtlich grossen Andranges wegen empfiehlt es sich, die Einkäufe möglichst in den Vormittags-Stunden machen zu wollen.

Wenn zwei dasselbe tun, so ist es nicht dasselbe!

Die während der Wohlfahrt Woche gekauften Waren sind vom Umtausch ausgeschlossen und können Auswahlsendungen nicht gemacht werden.

Unsere Preise sind aufs niedrigste kalkuliert und muß jede Aenderung berechnet werden.

Wegen Platzmangels können hier mehr Artikel nicht anführen und bitten um Besichtigung unserer Riesenlager ohne Kaufverpflichtung.

Damen, welche nicht kaufen wollen, werden höflichst gebeten, nicht anzutreten, und bitten wir, diesbezügliche Forderungen an uns nicht zu stellen.

**Jackenkleider** in englischem Geschmack, sämtlich auf Seide, prima Verarbeitung, nur Ware dieser Saison, regulärer Preis 55 bis 75,-, zum Aussuchen

29,50.

**Jackenkleider** aus prima reinwollinem Kammgarn oder Cheviot, marineblau, sämtlich auf Seide, tadellose frische Ware aus dieser Saison, prima Verarbeitung, regulärer Preis 55 bis 70,-, nur

33,00.

**Jackenkleider** in apartesten Stoffen und Modellfassons, in Universalstoffen, sowie echt englischen Stoffen, sonstiger Verkaufspreis bis 185,00, jetzt nur 110,00, 65,00,

45,00.

**Paletots** in englischem Geschmack, 2reihig, mit Knopfgarnierung, 90 cm lang,

4,50.

**Paletots** in englischem Geschmack, 110 cm lang, mit Samtkragen, Riegelfasson . . . . . jetzt nur

7,50.

**Paletots** in englischem Geschmack, 120 cm lang, mit Matrosenkragen, Riegelfasson und Knopfgarnitur und Ärmelaufschlägen . . . .

12,50.

**Paletots** in englischem Geschmack mit Matrosenkragen, ja Stoffe, 120 cm lang, reizend garniert . . . . . jetzt nur

18,50.

**Paletots** in englischem Geschmack, Raglan- oder Ulsterfasson 39,00, 33,00, 28,00,

22,00.

**Paletots**, marineblau Cheviots, 115 cm lang, mit Matrosenkragen, teils mit Samt oder Seidearips garniert, gepaspelt, Tressen oder Knopfgarnitur, teils Riegelfasson . . . . . jetzt nur

12,50.

**Schwarze Paletots**, Eskimo auf Serge oder Cloth, 90–130 cm lang, anschließend, geschweift oder Frauenfassons

jetzt nur 43,00, 24,00, 18,00, 16,00,

12,50.

**Schwarze Paletots**, feinste Qualitäten u. Verarbeitung, aparte Fassons auf Seide . . . . regulärer Preis bis 78,00, jetzt nur 58,00, 48,00

42,00.

**Plüschartige Jacken**, Velour du Nord, auf Serge und Seide **17,50**,

10,50.

**Seiden-Plüschartige Paletots**, Velour du Nord, auf Seide in neuesten Fassons mit Tresse, Seide oder Posamenten, elegant garniert, mit Matrosenkragen oder aparten Schalkrägen sonst 49,50 bis 60,00, jetzt nur

36,00.

**Seal-Paletots**, beste deutsche und englische Fabrikate, auf Seide, tropfenecht, in 90–140 cm lang, in allen Weiten vorrätig.

15,00.

**Abendmäntel** aus reinwollinem Tuch in vielen Farben mit Zwischenfutter auf Serge, in verschiedenen Fassons, reizend garniert jetzt nur 22,00,

33,00.

**Abendmäntel** aus prima reinwollinem Tuch, auf reiner Seide, Seidenserge oder Gloriaseide in feinsten Farben u. Modellfassons jetzt nur 48,00, 39,00,

45,00.

**Abendmäntel**-Modelle in Samt, Tuch oder Seide, sonst. Verkaufspreis bis 275,00, jetzt nur 125,00, 95,00, 65,00,

3,50.

**Kostümrock** in engl. Geschmack, seitwärts mit Faltenfaltung und Patten . . . . . jetzt nur

6,75.

**Kostümrock** in engl. Geschmack mit 40 cm breitem Samtansatz, Blendengarnierung, gepaspelt und Samtknöpfen garnierung, regulär 10,00, jetzt nur

8,50.

**Kostümrock** aus vorzüglichem reinw. blaugrünen Schotten, mit 40 cm breitem Samtansatz, mit gepaspelter Blende und Knopfgarnierung . . . . regulär 14,00, jetzt nur

9,00.

**Prinzesskleider**, Wolle, in vielen Farben, neueste Fassons, sonst bis 39,00, jetzt nur

24,00.

**Prinzesskleider**, Wolle, in neuesten Stoffen, Farben und Fassons, sonst bis 68,00, jetzt nur

42,00.

**Prinzesskleider** in apartesten Fassons und Farben, letzte Neuheiten, sonst bis 95,00, jetzt nur

58,00.

**Während der Wohlfahrt Woche werden in sämtlichen Abteilungen riesige Posten der solidesten und neuesten Waren zu ganz besonders niedrigen Preisen verkauft.**

Ganz besonders machen wir auf unsere elegante Konfektion,

wie:

**Straßen-, Gesellschafts- und Ball-Tolletten, Blusen, Plüschartige, Tuch- und englische Paletots, sowie Jacken - Kostüme und Abendmäntel**

aufmerksam. Es sind dies die jetzt erschienenen Neuheiten dieser Saison, wovon jedes Modell nur einmal am Lager vertreten ist. Gerade bei diesen Sachen merkt jede Dame am deutlichsten, wie billig wir verkaufen.

**Weisse Stickerei-, Seiden- und Wollbatist-Kleider** jetzt von 48,00 bis 7,50.

**Weisse Spitzen- und Tüllkleider**, aparte Neuheiten auf Seide, jetzt von 75,00 bis 19,50.

**Woll-Blusen** auf Futter, in neuesten Fassons, reizend gearbeitet, in vielen und Farben oder hübschen Streifen, regulär bis 18,00, jetzt nur 6,50 bis 4,25.

**Tüll-Blusen** auf Seide — Kimonoform — mit Seidenkoller und Seidenblenden garniert, Ärmel, Vorderteil und Rücken mit Fältchen, mit Silbertressen und Silberknöpfen garniert, jetzt nur 5,75.

Königliches Belvedere.

Heitere Kunst.

Allabendlich 8½ Uhr.

In der American Bar-Silhouetten-Tanz,

## Hallo Halley!

Aktuelle Jahresrevue von H. Waldau und vollständig neues November-Programm.  
Vorverkauf u. Vorbestellung: Europ. Hof, Tel. 1862.  
Neu! Rundbautechplätze à M. 1,05 inkl. Steuer.

## Die Spitz

führt immer das

## Tivoli-Cabaret

im Prunksaal

Internationale heitere Künstler-Abende.  
Vornehmstes Cabaret der Residenz.

Direktion: Hermanu Hoffmeister.

## Das vornehme November-Programm.

Der Gipfel der illustren Cabaret-Kunst.

Allabendlich 8 Uhr. Ende 12 Uhr.

Eintrittspreise: Numerierter Platz M. 3,30 u. 3,15, reservierter Tischplatz M. 2,10 und 1,05, nicht reservierte Plätze M. 0,55 (inkl. Billettsteuer).

Fernsprecher 584 (Tivoli-Bureau).

Residenz-Theater, Dresden.

## Der ledige Gatte

Kleiner Gewerbeaussaal,

Sonntag den 27. November 1910, 18 Uhr.

Rezitations-Abend

von Marianne Goerisch-Medefind.

Mittwoch: Fritz Schneider, Violinistin, Lotte König, Klavier, Begleitung: Frau Vyc.

Büffet am Sonntagsende an der Abendkasse des kl. Gewerbeaussaales von 12½ Uhr ab oder vorher in der Privatwohnung, Uhlandstr. 5, 2., 1. Plan 2. u. 2. Plan 1. u.

Konzertflügel: Rud. Adachi Zohn, Kleinwirteser C. Gottmann, Amaltheia 9.

Heute nachmittag v. 3 bis 18 Uhr

Grosses

## PromenadenKonzert

im Erfrischungsraum II. Etage.

## Herzfeld

Dresden, am Altmarkt.

Heute Freitag

## Lachs-Verkauf

bekannt gute Qualität.

1 Pfund 30 Pfennige.

## Es ist keine Frage,

sonder eine von allen unsern Freiern unbefriedete  
Tatsache, daß die Darbietungen des

## Imperial-Kino, Moritzstr. 3,

die weitanschaulichen und gehaltvollen sind, die je ge-  
reichten wurden. Der Aufenthalt in den großen, gut ge-  
heizten Salalen ist anerkannt behaglich. Ein Besuch des  
Theaters ist eine wiederkommende, genussreiche Unter-  
haltung, denn nur die allerneuesten Erscheinungen, bis-  
her noch nirgends gezeigten, kommen zur Vorführung.

## Variété Musenhalle,

Vorstadt Löbtau. Linie No. 7.

Täglich abends 8 Uhr nur noch bis 30. Novbr.

Noris Sänger- u. Schauspieler-Gesellschaft aus  
Einer für Alle, Alle für Einen. Lebensbild,  
Die heiterlustige Witwe. Lustspiel.

Volks-Trolle??

Und der reichhaltige Solisten-Teil.

Sonntags 4-7, abends 8-11 Uhr.

Wochentags Vorzugskarten Gültigkeit.

Donnerstag den 1. Dezember neue Truppe.

Konzert-Direktion F. Ries.

Tilly

## Koenen

Am Klavier: Paul Aron.

Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestrasse 21, Ad. Brauer, Hauptstrasse 2, und Abendkasse.

Morgen Sonnabend den 26. Novbr. 1910  
abends 8 Uhr;

△ Literarischer Vortragsabend.

Z. d. drei Schwestern u. Asträa z. gr. R.

Sonntag den 27. Novbr. 1910

△ Familien-Abend.

Beginn 6 Uhr (nicht 7 Uhr).

Z. d. drei Schwestern u. Asträa z. gr. R.

## Victoria-Salon.

Nur noch wenige Tage!

Lotte Sarrow

in ihrem sensationellen Mimodrama

„Die Ehebrecherin“

## Die wundervolle Japaner-Truppe

The Yamagatas,  
wie sämtliche Künstler und Spezialitäten  
des brillanten November-Programms.

Anfang 8 Uhr.

Im Tunnel: Das ital. Künstler-Ensemble.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt frei!

## Königshof.

Täglich abends 8½ Uhr

Gastspiel der

Carola-Sänger, Leipzig.

in ihrer tollen Burleske

„Der Kampf mit dem Drachen“.

Vorher der vorzügliche Spezialitäten-Teil, u. a.

2 Ormal's, Gesangs-Duet,

Anton Sattler, Aktriz,

Hans Ruldt, der phänomene Damendarsteller.

Vorzugskarten gültig.

## Rodelbahn Weissig

Ist im vollen Gange, schöpft Bahn der Umgegend, ca. 200 Meter lang, auf dem altenbekannten Hubberg gelegen, mit neuerrichteter Rodelrichthütte, 10 Min. von Endstation Linie 11 zu erlangen. Zur Einkehr u. 3. Einzelnen u. Verleihen u. Rodelschlitten empfehlen sich Gasthof Weissig, Tel. 946 Loschwitz; Brau- schänke Weissig u. Haase's Restaurant, Tel. 942 Loschwitz. Gutgeheizte Zimmer zur Verfügung.

## Petera

Wein-Restaurant

28 Viktoriastrasse 28. Tel. 18054.

Stets aperte neue Gerichte:

Mousse

in 4 Arten

M. 1,50 u. 2,-

Indianer Steak,

auf Holz zubereitet

und serviert,

für 2 Personen M. 4

Vereinszimmer für 10-18 Personen.

Gesellschaftssalon für 40 Personen.

Parkettssaal für 60 Personen.

Gegründet 1850. Tel. 9181.

## Musik-

Instrumente und Werke,

Grammophone

mit und ohne Triebler

in 10 Tonstufen lieferbar.

Schallplatten,

M. Marten, 25½ cm, dopp.

befeuelt, M. 1,50, 2 u. 3.

Eigene Fabrikation

u. Reparaturwerkst.

Bläser, Klavier, Klav. gratis, franco.

C. A. Bauer,

Hauptstr. 27.



Beratung: Red.: Hermann Lendorf in Dresden. (Sprechz.: 145-8 Uhr). Verleger und Drucker: Vieplid & Reichardt, Dresden, Marienstr. 28. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen, sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben. Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inlf. der in Dresden über 100 vorher erschienenen Teilausgabe. Dazu 1 Sonderbeilage für die Stadtansicht, betreffend Probst. „Sächsischer Rätselber“ aus dem Alth. Verlag, Berlin. Auflösungen durch C. A. Wappers Buchhandlung, Blumenstraße 3.







hat. Die ganze Macht von der angeblich ungemeinlichen Beleidigung eines Geschäftsmannes schrumpft hierauf zur Sache eines Degenerierten zusammen."

\*\* Der Greifswalder Landgerichtspräsident. In der Donnerstag-Verhandlung gegen den Rittergutsbesitzer Becker wegen Beleidigung des Grimmen Landrats Freiherrn v. Malhaben und der Mitglieder des Grimmen Kreisgerichts verhendete zunächst der Vorsitzende Landgerichtspräsident Bühmann den Verleumdungsbeschluß, wonach der Antrag der Verteidigung auf Ablehnung des Landgerichtspräsidenten Bühmann und des Landrichters Dr. Hard als unbegründet zurückgewiesen wird. In dem Beschluss wird u. a. betont, daß die angebliche Eigenschaft des Landgerichtspräsidenten Bühmann als eines Vertretergängers der agrarisch-konservativen Partei in keiner Weise glaubhaft gemacht worden sei. Die dienstlichen Erhebungen des Landgerichtspräsidenten Bühmann hätten vielmehr ergeben, daß er sich selbst nicht als Vertretergenosse der agrarisch-konservativen Partei betrachte und daß er sich überhaupt nicht länger als seit einem Jahre politisch betätigt habe. Seine bloße konservative Gesinnung sei aber selbstverständlich nicht geeignet, gegen seine Körperschaftlichkeit ein Misstrauen zu rechtfertigen. Das Gericht tritt hieran wieder in seiner ursprünglichen Zusammensetzung zusammen und Landgerichtspräsident Bühmann verneint die Hauptverhandlung mit der Befreiung des Angeklagten.

\*\* Ein Nachspiel zur Affäre von Erhardt. Der frühere Mainzer-Rittmeister Leon Freiherr von Erhardt, der jetzt als Kunstmaler in Rom lebt, hat sofort nach Schluß der gegen ihn geführten Strafverfahrensverhandlung wegen Beleidigung des Düsseldorfer Ehrenrats, die bekanntlich mit seiner Freisprechung endete, bei der Düsseldorfer Staatsanwaltschaft den Antrag auf Strafverfolgung des freudigen Referendars und ehemaligen Reichsratsbürokraten Dr. jur. Hans Heinrich Ewers wegen Meinungsverschiedenheit gestellt. Aus dem gegen Freiherrn von Erhardt geführten Beleidigungsprozeß ist bekannt, daß Hans Heinrich Ewers sich im Jahre 1895 als Mitglied der Düsseldorfer psychologischen Gesellschaft den Ehren gemacht hatte, die Mitglieder der Gesellschaft bei spirituellen Experimenten an der Nase herumzuführen. Das hatte schließlich seinen Ausdruck aus der Gesellschaft und eine Anzeige bei seinem Vorgesetzten, dem Düsseldorfer Landgerichtspräsidenten, zur Folge. Ewers forderte nunmehr Freiherrn von Erhardt, den Premierleutnant von Rhein, den Kunstmaler von Kampf und andere prominente Persönlichkeiten der psychologischen Gesellschaft, erhielt aber überall eine Abwehrung, da die Sitzungen der Gesellschaft unter Ehrenwort aufgehalten hatten und jeder Teilnehmer dadurch gebunden war, nicht zu tätigen. Das Ehrengericht des Düsseldorfer Landwehr-Offizierkorps, dessen Präsident der städtische Beigeordnete Dr. Giese war, erklärte trotzdem den Referendar Ewers für fassungsfähig und erkannte, als den Ewersischen Herausforderungen nicht nachgekommen wurde, auf Aversierung des Offiziersstuhls gegen Freiherrn von Erhardt, der seit dieser Zeit mit seiner Häufigkeit um die Wiederherstellung seiner Ehre kämpft. Vor allem hält er sich daran, daß Dr. Ewers nicht nur sein Ehrenwort gebrochen, sondern später auch in einem mit Herrn von Erhardt geführten Prozeß wegen Beleidigung des Düsseldorfer Ehrenrats unter seinem Ende die Beteiligung an den in der psychologischen Gesellschaft vorgetragenen Täuschungen abgestritten habe. Die Anschuldigungen des Ehrenwortsbruchs und des Meineidens gegen Herrn Dr. Ewers sind auch von dem Premierleutnant von Rhein und dem Kunstmaler von Kampf mehrfach öffentlich erhoben worden, ohne daß Dr. Ewers darauf reagiert hat. Es ist sehr bald nach dem Erhardischen Prozeß aus dem Justizdienst geschieden und später bei Polizei als Kriminalbeamter tätig gewesen. Ein Strafprozeß gegen Hans Heinrich Ewers würde die Aufklärung der ganzen Düsseldorfer Ehrengerichts-Aangelegenheit zur Folge haben, die in der Mitte der 90er Jahre in der Düsseldorfer Gesellschaft große Erregung hervorrief. Von Herrn von Erhardt, sowie dem ebenfalls im Ausland weilenenden Premierleutnant von Rhein und dem Kunstmaler von Kampf ist gleichzeitig der Antrag auf Wiederaufnahme des gegen sie geäußerten Strafprozesses gestellt worden, ebenso Ergebnis aller drei bisher von der Rückkehr nach Deutschland erhalten hat. Da von dem Ausgang des Erhardischen Prozesses auch die Rehabilitation des Herrn von Erhardt und seiner Kameraden als Offizier abhangt, so darf man dem weiteren Verlauf der Angelegenheit mit Interesse entgegensehen.

\*\* Der Friedberger Bombenattentäter vor Gericht. Vor dem Schwurgericht in Hiechen wird in der ersten Dezemberwoche die Strafsache gegen den Bombenattentäter Friedrich Werner zur Verhandlung gelangen, der beschuldigt ist, am 22. Juni d. J. das sensationelle Bombeattentat gegen das Friedberger Rathaus verübt zu haben, durch das das Rathaus zum Teil zerstört und die ganze Bevölkerung des freundlichen Städtebaus in die größte Angst und Verzweiflung versetzt wurde, zumal das Attentat nur das Vorbild zu einem Raubwörterlich auf das Friedberger Reichsbankdirektorat bildete. Daneben hat sich Werner noch wegen eines schweren Diebstahls in der Pulverfabrik bei St. Ingbert, wo er sich das Sprengmittel für seine Unrat vorbereitete, sowie wegen eines Bombeattentats auf eine Villa, in der Oberlandau in Frankfurt a. M. und schließlich noch wegen eines schweren Erpressungsversuches gegen den Frankfurter Bankier Mayer, während dessen Anwesenheit in Homburg v. d. H., zu verantworten. Es sind also 5 schwere Verbrechen, die dem Angeklagten zur Last gelegt werden. Dabei ist Werner erst 20 Jahre alt. Bei seinen Verbrechen hatte er noch einen Komplizen, den Mechaniker Winges aus Leipzig, der sich auf der Flucht vor seinen Verfolgern durch einen Revolverversuch tötete. Die Berichte über die Verbrechen leiten sich wie ein Kapitel aus der italienischen Naukromantik, oder wie ein Banküberfall aus dem wilden Westen jenseits des großen Teiches. Der Überfall auf das Friedberger Rathaus ereignete sich am Nachmittage des 22. Juni. Einige Minuten vor 4 Uhr wurde das alte Gebäude durch eine gewaltige Detonation in seinen Grundmauern erschüttert, die die Wände aus dem Boden brachte und bis weit in die Umgebung schickte. Die ganze Umgebung war in eine dichte Rauchwolke gehüllt und die entsetzten Zuschauer hasteten hilflos auf die Fenster. Man befürchtete zunächst, daß das Gebäude in Flammen ausgehen würde und rettete daher die Beamten mit Hilfe von Feuerleitern. Als sich der Raum verzogen hatte, zögerten sie an den Wänden die charakteristischen Zeichen eines Bombenattentats. Man sah fingerfeine Löcher und Risse von der gleichen Beschaffenheit, wie sie kurz vorher bei dem Frankfurter Attentat konstatziert waren. Neben die Ursache des Anschlags sollte man nicht lange in Zweifel ziehen. Kurz nach der Explosion drang ein mit Paraffin mastizierter Räuber in das etwa 400 Schritt vom Rathaus entfernte Bantebau der Reichsbankdirektion ein, in dem allein der Bantebau Mayer anwesend war, da die Detonation die anderen Beamten auf die Straße gejagt hatte. Der Einbrecher warf sich auf den Bankvorstand und es entpannte sich zwischen beiden ein Kampf auf Leben und Tod. Der Beamte wehrte sich aber, so daß der Räuber von ihm ablaufen mußte. Er ergriff die Flucht und suchte durch Schüsse auf den Bankvorstand und die inzwischen herbeieilenden Beamten sich die Verfolger vom Leibe zu halten. Auf einem aufstößig am Haute liegenden Zweirad laufte er in die Richtung auf Bad Kreuznach davon, von den inzwischen alarmierten Polizisten zu Fuß und in einem Auto verfolgt. Auf der wilden Jagd feuerte der Verfolgte unangestoppt aus zwei Revolvern und traf u. a. einen 12jährigen taubstummen Knaben, der eine schwere Verleugnung davon trug. Der Räuber hatte nur noch eine Patronen übrig, als er durch einen Aufzug vom Mode trittete, so daß sich die Polizisten mit geschwungenen Säbeln und erhobenen Revolvern bald in seiner Nähe befanden. Als er

Dortlegung keine nächste Seite.



### Echt franz. Parfüms nach Gewicht.

Direkter Bezug v. Grasse  
(Südfrankreich).

#### 45 überraschend natürliche

feinste und vornehmste  
Gerüche, stark u. anhaltend,  
nur reine Blumen-  
auszüge, keine aufdring-  
lichen Kunst. Riechstoffe.

#### Idealparf. | 10,- 1,-

#### Das neue | à Fl. 1,10,

#### Vieillech. | 2,3, 5,50

#### Natur-Vieillech. | 10,-

#### "Malglöckchen" | 50 Pt.

#### "Flieder" | 100,-

#### Rote Rose | 450

Trèlle, White Rose, Helio-  
trope, Tee-Rose, Coeur de  
Jeanette, Peau d'Espagne,  
Opopanax, Ambra, Laven-  
del, Cyclam, Ylang usw.  
10,- = 50 Pf. fertige  
Flaschen à 55 Pf., 1,10,  
1,50, 2,-, 3,50, 5,50.

Hierzu passende  
elegante Kartons.

#### Parfüms ohne Alkohol

1 Tropfen genügt,  
10,- = 2,70, eleg. Flasche  
1,25, 2,-, 3,-, 4,80.  
Probeflasche 30 Pt.

#### Vorzügl. Kölner Wasser

100,- = 80 Pf. à Fl. 30,00, 1,10.

#### Feine franz. Riechpulver

10,- = 20 Pf. Briefe à 25,

40, 60 Pf., 1,-

#### Echt Tirol. Edeltannenduft

besondere Spezialität,  
Fl. à 1,- und ausgewogen.

#### Parfüm-Zerstäuber

einfachste bis elegante,  
60 verschiedene Muster,  
30 Pf. bis 4,-.

Einzelne Teile und Reparaturen billiger.

#### Vorzügl. Seifen

in eleg. Kartons à 50, 60,  
75 Pf., 1,-, 1,25, 1,50, 2,- usw.  
Verlangen Sie Muster.

#### Albert Haan Nachf.,

Inh. M. Herrmann,  
Gruner Str. nur Nr. 10  
neben Rahmen-Wetzlich.

### Die billigste Kohle



### Emeran- Pechglanz- Kohle

p. hl M. 1,20

frei vor Haus.

Alleinverkauf:

#### Starke & Heber,

Altstadt, a. d. Albertbrücke.

Telefon Nr. 3922.

#### Moderne

#### Lampen

für Petroleum u. Gas.

10% Rabatt,

ausgeführt

#### Otto Höfer,

Am See 38/40.

Telefon Nr. 1522.

#### Petrol.-Heizöfen,

garant. geruchlos, enorme

Heizkraft, Fabr. Eisbach, nur

12 Mark.

#### Otto Graichen,

Trompetenstr. 15, Genf. Th. Böhl.

Schreibmaschinen,

geb. jed. System, billig zu ver-

kaufen. Gr. Blauesche Str.

Nr. 21, Ronot.

billig zu verkaufen.

Zeitung 55, 2. Hof.

billig zu verkaufen.

Jos. Kubl., Rieselschule, 15.

billig zu verkaufen.

keinen Rückweg mehr habe, so daß er sich die letzte Regel in den Schädel und war in einer halben Stunde tot. Als sein Komplize und als gefährlicher Urheber des Attentats wurde nach längerer Untersuchung der frühere Oberrealschüler Friedrich Werner festgestellt, der nach einer längeren Arztschaft in Holland dort festgenommen werden konnte. Er ist der Verfertiger der Bombe, von denen noch zwei im Gewebe des Selbstmörders entdeckt wurden. Diese Bombe sind genau so konstruiert, wie die bei dem Frankfurter Attentat verwandten. Werner, Sohn anständiger Eltern, zeigte schon früh eine große Vorliebe für Physik und Chemie, er geriet aber schon frühzeitig auf Abwege und steht in der Schule wiederholte physische Anklamturen. Werner ist bis auf Kleinigkeiten in allen Punkten gewandt, nur bestreitet er, an dem Raubmordversuch gegen den Bankvorstand Mayer direkt oder indirekt beteiligt gewesen zu sein.

\* Der Fliegercircus. Aus New York wird berichtet: Schon in diesen Tagen wird der große amerikanische Fliegercircus, ein neues Erzeugnis praktischen amerikanischen Erwerbskunstes, seine Tournée durch die Union antreten und dann, gleich anderen großen Wanderveranstaltungen verwandter Art, auch Europa durchkreisen. Mollant und Charles Hamilton sind die Stars der Fliegergruppe, die die Unternehmer engagiert haben. Insgeamt sind es bis jetzt sieben Flieger, die das Zirkus-Engagement angenommen haben; außer den oben erwähnten erwähnen Roland Garros, der auf einem französischen Demoiselle-Airapparat fliegt, René Simon, der einen Blériot-Eindecker benutzt, der Schweizer Edmund Audemars, der mit einer Demolelle fliegt, und John Brisbie, der eine eigene Flugmaschine erfunden hat und im übrigen mit Drachen und Fallschirmen operiert. Die Unternehmer wollen jedoch die Gruppe noch verstärken und insgesamt zwölf Aviatoren vorführen. Die Ausreise aus New York wird in fünf Passmannswagen und fünf besonderen Wagons stattfinden. Die Gruppe verfügt über insgesamt 20 zwei- und Eindecker und führt ihre eigenen Zelte, Automobile und Pferde mit sich. Die erste Vorstellung wird in Richmond, Virginia, stattfinden. „Dieser Zirkus hat sich die Auslese der größten, besten und schnellsten Flugkunstfertigkeiten der Welt versprochen, und in tödesverachtenden, abenteuerlich tückischen Rennen durch die Lüfte werden sie dem Publikum Gelegenheit geben, für sein Geld auch etwas zu sehen.“ so lauten die ersten Sätze der bescheidenen Selbstaufreitung dieses doch modernen Zirkusunternehmens, das über ein Kapital von einer Million Mark verfügt.

### Sport-Nachrichten.

Rennen zu Anteile am 24. Nov. 1. Rennen. 1. Pacrome (Death), 2. Montagnard, 3. Solo III. Tot. 147 : 10, Platz 23, 11 : 10. — 2. Rennen. 1. Matafia II (Thibault), 2. Corinon, 3. Gribouille, Tot. 18 : 10, Platz 13, 37 : 10. — 3. Rennen. 1. Daubet (Death), 2. Ober Latour, 3. La Gorce, Tot. 80 : 10, Platz 18, 20, 15 : 10. — 4. Rennen. 1. Alavita (Death), 2. Pont du Diable, 3. Wallonne, Tot. 15 : 10. — 5. Rennen. 1. Normica (A. B. Chapman), 2. Überlaude, 3. Toncourt, Tot. 20 : 10, Platz 19, 20 : 10. — 6. Rennen. 1. Jarryon (Barre), 2. De Maincourt, 3. Merry Knight, Tot. 12 : 10, Platz 22, 41 : 10.

Der Schneeschuh-Verein München veranstaltet vom 18. bis 15. Januar auf der Rotwand einen Skiflugs für Börsenfahrt unter Leitung des Herren Oberleutnant Georg Mögeli-August und Redakteur Karl J. Lüder München.

Alpine Skifahr in Marizell. Wenige Wochen nur noch trennen die Anlässe des WinterSports von dem Beginn des Skifahrten unter der Alpen-Silverbahn unter der Leitung W. Patzols in der Zeit vom 15. bis 18. Dezember, in dem bereits im Wintersemester prangenden Marizell veranstaltet. Da die Anmeldungen hervorragend zahlreich eingelangt sind als im Vorjahr, werden alle, die sich an dem Skiflugs beteiligen wollen, insbesondere im Auslande Wohnende, die auch Beliegung des Quartiers durch die Kurleitung wünschen, dringend gebeten, sich möglichst bald bei der Geschäftsstelle, Wien, I., Wollzeile 32, zu melden, von der aus auch noch Prospekte kostenlos versendet werden.

## Pelz-Stolas

in den modernsten Formen.

Nerzwmrmel	von A. 11 an
Thybret	von A. 10 an
Mouflon	von A. 8 an
Fantsealeante	von A. 9 an
Bismarck	von A. 19 an
Skunks, gefärbt,	von A. 33 an
Walaby	von A. 16 an
Persianerklaue	von A. 24 an
Grau Krimmer	von A. 22 an
Dazu passende Mäuse zu entsprechend billigen Preisen.	
Pelzbarette von 8. M. an.	
Pelzhüte von 20. A. an.	

### Magazin zum Pfau

R. bert Gaideczka

Frauenstr. 2. Prager Str. 46.



Flock.

## Mittelgr. Hund

3 Jahre, vorzügl. Wächter, Sette gewöhnt, nicht bissig, vert. für 20 Mark freigut Zeichnung.

**Bürsten-Einzug**  
für Reinbürsten usw. liefern billig  
**J. Matthäus Flor, Bürstenfabrik, Biendorf bei Nürnberg.**



## Mütterspritzen

m. 2 Kanülen v. M. 2.— an, Spülkann, Leibbind, Monatsgurtel, Vorfallwinden u. hns. **Frauenartikel.**

**Frau Heusinger,**  
37 Am See 37, Ecke Tippelsbierwinkel Plan.  
Man achte auf Kima.

## Reizende Schmuck-

Näh, Brief, Papier, Geld, Photographie u. andere Rosetten in grösster Auswahl.  
**Gebr. Beer, Ging. Weizen.**

## Postkarten

(4 Stück 1 Mark) mit eigener Photographie, Ditzd. 20. 1,80, fertige Photograph

**Richard Jähnig,**  
nur Marienstraße Nr. 12. (Zu Hause Weigel & Zehl). Miniatur-Photogr., Ditzd. 50 Pf.

## Cabinet

**Ditzd. 3 Mark.**

Wunderbare italienische **Violine**

sofort preiswert abzugeben. Off. S. 10316 in die Exp. d. Bl.

## 4 Teppiche,

Prima Qual., prechn. Muster, wegen H. Rehder zur Hälfte des Preises. Terrestr. 10, 1.

**Geheime Männer- u. Frauenkleid., Weichleid.,**  
Auslässe, Weichwüre, Drüsen u. beh. Wäntig, Hellundiger (früh, täglich bei Generalrat Dr. A.), Berolinstraße 61, 1. (nahe Carolathaus). Sprechzeit 9—4, abends 6—9, Sonntags 9—3. 20jährige Erfahrung.

## A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,  
16 Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinstraße.

**Schöne grobe Molinen,**  
Bld. von 38 A an.  
**Feinste Sultanis,**  
Bld. von 50 A an.  
**Feine Corinthen,**  
Bld. von 35 A an.  
**Feine Kotonat,** Bld. 50 A.  
**Orangeat,** Bld. 58 A.  
**Große gute Vari-Mandeln,**  
Bld. 105 A.  
**Große bitt. Vari-Mandeln,**  
Bld. 115 A.  
**Feine Natur-Batbutter,**  
Bld. 125 A.  
**In. Back-Margarine,**  
Bld. 65 A, 1. 10 Pf., Stabell 61 A.  
**Raiferzeugungsmehl,**  
griffig, nach ungarnischer Art,  
Bld. 21 A, bei 10 Bld. 20 A.  
**Wienachts-Baum-Kerzen:**  
**Paraffin,** bunt, gerieft,  
1/2 Bld.-Mark. 24 A, b. 5 Mark. 28 A.  
**Stearin-Komposit,** glatt,  
weiß und bunt,  
1/2 Bld.-Mark. 27 A, b. 5 Mark. 28 A.  
**Rickeleierzug,**  
Bld. 20 A, bei 10 Bld. 19 A.

## Altmarkter Milchvieh!

Mittwoch den 30. November stelle ich eine große Auswahl  
**prima Kühe und Kalben,**  
beste Bullen und  
Eduard Seifert.



Am Dienstag den 29. Nov. stellen wir in Dresden (Milchviehhof) einen grossen Transport **allerbeste Kühe (Jung, schwer und milchreichster Qualität)**, teils **ganz hochtragend**, teils **frischmilchend**, sowie einige **ganz vorzügliche, junge, sprung-fähige Zuchtbullen zu wirklich billigen Preisen zum Verkauf.**

Der Transport trifft am Montag den 28. Novbr. frühmorgens ein.

**A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).**

## Pferde.

1 braune Stute, 7jährig, 165, ganz hervorragende Gänge, klöppelige Figur, sehr gesättigt u. geschnitten, immer noch 1 Schimmel, 1 brauner Wallach u. 1 schwärzbraune Stute, selbig ganz jugendlich, preiswert zu verkaufen. Dresden-N., Dresden, Straße 39, pf.



Ein Paar elegante langschweifige Bayen, 5 Jahre, 2 starke Hähne. Braune, passend als Einspanner, sowie ein eleganter Einspanner, Hähnchen, hannov. Wallach, 174 cm groß, stehen zum Verkauf Niederrabben, „Stadt Bremen“.

## Billiger

# Seidenverkauf.

Blusenstreifen, Schotten, Kleiderseiden, schwarz und farbig, Foulards, Shantungs.

Moderne Seidenstoffe unter Preis,  
Meter von 1.— M. an.  
Geeignet für Weihnachtsgeschenke.

**Siegfried Schlesinger.**

# Trikot-Wäsche

für Damen  
für Herren  
für Kinder.

Beständig grosses Lager in sämtlichen Größen und in vielen bewährten Systemen in Baumwolle, Vigogne und reiner Wolle.

**Kamelhaar-**Unterrocke  
Reform-Bekleidung  
Unterjacken  
Bekleidung  
Socken für Herren

**Kamelhaar-**Lungenschützer  
Brustschützer  
Leibbinden  
Fussaschlüpfen  
Bettchuhe

Sport-Schals  
Golf-Jacketts  
Sport-Mützen  
Sweater  
Jagdwesten

für Damen 75,- bis 3,75.  
für Herren 95,- bis 4,50.  
für Damen 8,- bis 20,-  
für Kinder 6,75 bis 18,-  
für Damen 3,25 bis 7,75.  
für Kinder 90,- bis 5,-  
für Herren 4,- bis 14,-  
für Knaben 1,45 bis 6,-  
für Herren 2,50 bis 14,-  
für Knaben 1,80 bis 6,-

Strümpfe  
Handschuhe  
Zuaven-Jacken  
Reform-Hosen  
Untertaillen

für Damen 1,15 bis 2,40.  
für Kinder 50,- bis 2,10.  
für Damen, Herren und  
Kinder in großer Auswahl.  
für Damen 1,90 bis 6,75.  
für Kinder 1,75 bis 3,25.  
für Damen 4,- bis 6,25.  
für Kinder 3,75 bis 5,-  
für Damen in Wolle  
1,40 bis 4,75.

## Offene Stellen: Maschinen-schreiber

**Stenograph.** Der zuletzt höheren Redner sein muss, für größeres Fabrikontor zu sofortigem Antritt gesucht. Sehr hoher aus der Eisenbranche vererbt. Erfert. mit geschickten Händen, Gehalts-Angeboten. Taugabe des Alters in der Witten verhältnis: unter **M. 10533** ist die Exped. d. Bl. erbeten.

Für mein Bus-Großlager  
in Chemnitz finde einen  
verwandten, junger Mann v.  
18 Jahren, mit guter Schul-  
bildung, als

## Lagerist

sucht auch zum Februar v. Sumpf-  
halle im reine Jahresstellung.  
In der Eisenbranche bewusst  
Gehalt mit Zeugnisschriften,  
möglichst angeb. u. mögl. ohne  
Antritt unter Verhältnis nach 25  
Chemnitz erbeten.

## Zigarren- Reisender,

welcher in Sachen od. wenigstens  
in einem Teil der Großhändler und  
Spezialisten gut eingespielt, wird  
gesucht. Off. mit Bild u. lang  
Zeugniss unter **K. 10548** in die Exped. d. Bl. erbeten.

## Bank,

sofort und kein Jahr v. Sumpf-  
halle, zu einer anderen Partei.  
Händler wird nur auf solche  
Person, die zu tauglich sind u.  
industriellen Kreisen bestechen  
können u. infame sind, das bis-  
zwei Geschäft noch weiter aus-  
zuweichen. Geldl. Off. bitte men-  
schen Z. J. 827 an die Exped.  
d. Bl. zu rufen.

## Lehrer,

ungeheure Kenntnis können v. h.  
sucht auch Nebenverdienst  
erwerben. Off. unter **A. 7326**  
an die Exped. d. Bl.

## 50 M. Wochenlohn oder 50—60 Provis.

sucht jeder, der den Vertrieb  
seiner weitberühmten und vor-  
nehmen **Minimiumchilder**  
Waren übernimmt, darunter  
große Reihen u. konkur-  
rente Weihnachtsartikel.  
Vertretung wird auch als Reihen-  
bezeichnung übernommen. Ab-  
minimumpreisen sind spätestens fest-  
gestellt. Mindestens 100000 Mark  
erwünscht. Es versteht daher nie-  
mand anzuzeigen. Postkarte ge-  
macht. Mörder:

## Schilderfabrik

Von Erbach im Unterwald.

**Ich verschaffe Ihnen**  
sofort. Berndien. v. 200000. p. 200,-  
oder hohe Provision. Gleichzeitig  
sucht nach d. Berlins u. Augsburg  
an Büro n. **Wlh. Volek-  
mann, Hamburg 21.**

**3-6 M. u. mehr lösgl. in den  
Provinzen gr. Dörfern** ver-  
trauen **Mar. Wolff, Berlin NW 2.**

## Likörfabrik

nicht durchaus tüchtigen

**Privatreisenden**  
für das Land bei höchster Pro-  
vision und höchster Anstellung.  
**G. Werther, Bitterfeld.**

## Selbständigkeit

mit vorzüglichem Einkommen findet intelligenter Herr  
durch Übernahme unseres Unternehmens, das bei  
einfachem Kleid jährlich  
**5—6000 Mark**  
eingehalten kann. Die erforderliche Betriebe und Leistung  
erfolgt durch uns gratis. Eventl. zunächst ohne  
Antrage des Alters als Nebenerwerb zu betreiben.  
Vorbericht 1000 M. Vermittel. Off. unter **H. 233**  
an **Haasestein & Vogler, Dresden**, erbeten.

## Verdienst!

Intelligent, achtbare Per-  
sonen jeden Standes, denen  
ernstlich daran gelegen ist,  
sich eine gute, von Jahr zu  
Jahr steigernde, Neben-  
einnahme zu schaffen. Neben-  
durch ihr Einkommen zu  
erhöhen, soll ihre Adressen  
umgehend an **L. E. 1181**  
an **Rudolf Mosse, Leipzig**,  
eingesendet.

## Knechte

sofort und kein Jahr v. Sumpf-  
halle, zu einer anderen Partei.  
Händler wird nur auf solche  
Person, die zu tauglich sind u.  
industriellen Kreisen bestechen  
können u. infame sind, das bis-  
zwei Geschäft noch weiter aus-  
zuweichen. Geldl. Off. bitte men-  
schen Z. J. 827 an die Exped.  
d. Bl. zu rufen.

## Wirtschafts- Schilfe,

möglichst II. Sonderarbeiter, wel-  
cher die I. Werde übernommen zu-  
bereits in Stellung war, wird  
v. Neujahr oder bereits zum  
I. Dezember d. J. bei hoh. Lohn  
angestammtes. Dienstleben ist bei  
Leistung geboten, sich in allen  
landwirtschaftl. Maschinen aus-  
zuhören. Off. mit Lohnforderung  
erbeten. Off. mit Lohnforderung  
erbeten. Off. mit L.

## Oberjeweller- Gejuch.

Ein verh. Oberjeweller, dessen  
sofort gute Werke sein muss u.  
möglichst, in ca. 30 Stück Brok-  
und 10 Stück Jungwelt baldigst  
anreicht. Nur tüchtige, anständ.  
Werker, denen ein bauernder  
Zustand gegeben ist, wollen Ich  
melden. Off. in **G. 10533** in die  
Exped. d. Bl. erbeten.

## Frauen und Mädchen

erfahren Schneid. u. Schnitt-  
meisterin gründlich bei Frau  
**M. Niedler, Brunnenstr. 21, 2.**  
Monat 6 M. Eintritt möglich.

## Erste tüchtige Putz-Verkäuferin,

welche jetzt in kleinen Geschäften tätig war, in dauernde Stellung  
bei hohem Gehalt per 1. Februar 1911 gesucht. Erferten mit Bild,  
Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.

## L. W. Rabes, Bautzen.

Sport-Schals  
Golf-Jacketts  
Sport-Mützen  
Sweater  
Jagdwesten

für Damen 75,- bis 3,75.  
für Herren 95,- bis 4,50.  
für Damen 8,- bis 20,-  
für Kinder 6,75 bis 18,-  
für Damen 3,25 bis 7,75.  
für Kinder 90,- bis 5,-  
für Herren 4,- bis 14,-  
für Knaben 1,45 bis 6,-  
für Herren 2,50 bis 14,-  
für Knaben 1,80 bis 6,-

Strümpfe  
Handschuhe  
Zuaven-Jacken  
Reform-Hosen  
Untertaillen

für Damen 1,15 bis 2,40.  
für Kinder 50,- bis 2,10.  
für Damen, Herren und  
Kinder in großer Auswahl.  
für Damen 1,90 bis 6,75.  
für Kinder 1,75 bis 3,25.  
für Damen 4,- bis 6,25.  
für Kinder 3,75 bis 5,-  
für Damen in Wolle  
1,40 bis 4,75.

# Robert Bernhardt

am Postplatz.

## Aelterer Kaufmann,

welcher sein Geschäft verkauft hat, funktionfähig, sucht per  
1. Januar od. später geeignete Stellung event. Beteiligung.  
Off. unter **T. Z. 012 "Invalidenfund"** Dresden erb.

## Ober-, Frei- u. Unter- Schweizer

empf. u. plaziert überall hin  
**Burcan "Merfur"**,  
Bettler, Vermittler, Dresden,  
Meine Blauesche Gasse 47.  
Ende Kneipe, Schweizer u.  
Lehrbüchern. Teleph. 11216.  
Für Seite, die auch i. Sonnt.  
d. Beizt ausüb., wo sich sieht.

Ein eingetragene **Damhurger**  
Firma mit großen Laden-  
und Lagerräumen im verkehr-  
reichen Stadtteil sucht zwecks  
voller Ausnutzung ihrer  
Organisation

## Fabriken zu vertreten

welche Niederlage in Hamburg  
wünschen. Off. unter  
**A. V. 310** an **Haasestein & Vogler, Hamburg**.

## Frau E. verw. Hanisch, Pirna, Am Markt.

Hausmädchen sucht.  
Kutscher, v. Hofbüchern,  
**Freischweizer**

für groß und kl. Stelle,  
Unterhändler sucht. Mädchens  
viele Knechte,

Bürochen für ausdrucks geprägt.  
**Friedrich** Silbe, Stellen-Vermittler,  
Dresden, Kampplatz 17, 2. Et.  
Hausnummer 1. Ranten bestätigt.

## Jüngerer Verwalter

sofort und ohne Zeit. Stell. v. Sumpf-  
halle, zu einer anderen Partei.  
Händler wird nur auf solche  
Person, die zu tauglich sind u.  
industriellen Kreisen bestechen  
können u. infame sind, das bis-  
zwei Geschäft noch weiter aus-  
zuweichen. Geldl. Off. bitte men-  
schen Z. J. 827 an die Exped.  
d. Bl. zu rufen.

## Lehngericht Mittelbach

bei Chemnitz.  
**Hausmädchen**, mit u. ohne Koch.  
u. einz. Dienst. sucht. Off. Vermittler  
Schramm, Marienstr. 15, 2.

## Landgut bei Dresden sucht

um 1. Dezember

## Wirtschafterin- Gejuch.

Eine angehende jüngere Wirt-  
schafterin, welche ihre Lehre be-  
endet hat, sucht per 1. Jan. 1911

## Lehngericht Mittelbach

led., 24 J., sucht Stell. 1. Jan. 1911  
als Wirt oder Verwalter. Güte  
Zeugn. vorhanden. Off. unter  
**0.10505** in die Exped. d. Bl.

## Wirtsgäste auf einige Wochen

Off. in **E. 10531** exp. d. Bl.

## Landwirtschaft auf einige Wochen

Off. in **E. 10531** exp. d. Bl.

## Wirtschaftsleben auf einige Wochen

Off. in **E. 10531** exp. d. Bl.

## Wirtschaftsleben auf einige Wochen

Off. in **E. 10531** exp. d. Bl.

## Wirtschaftsleben auf einige Wochen

Off. in **E. 10531** exp. d. Bl.

## Wirtschaftsleben auf einige Wochen

Off. in **E. 10531** exp. d. Bl.

## Wirtschaftsleben auf einige Wochen

Off. in **E. 10531** exp. d. Bl.

## Wirtschaftsleben auf einige Wochen

Off. in **E. 10531** exp. d. Bl.

## Wirtschaftsleben auf einige Wochen

Off. in **E. 10531** exp. d. Bl.

## Wirtschaftsleben auf einige Wochen

Off. in **E. 10531** exp. d. Bl.

## Wirtschaftsleben auf einige Wochen

Off. in **E. 10531** exp. d. Bl.

## Wirtschaftsleben auf einige Wochen

Off. in **E. 10531** exp. d. Bl.

## Wirtschaftsleben auf einige Wochen

Off. in **E. 10531** exp. d. Bl.

## Wirtschaftsleben auf einige Wochen

Off. in **E. 10531** exp. d. Bl.

## Wirtschaftsleben auf einige Wochen

Off. in **E. 10531** exp. d. Bl.

## Wirtschaftsleben auf einige Wochen

Off. in **E. 10531** exp. d. Bl.

## Wirtschaftsleben auf einige Wochen

Off. in **E. 10531** exp. d. Bl.

## Wirtschaftsleben auf einige Wochen

Off. in **E. 10531** exp. d. Bl.

## Wirtschaftsleben auf einige Wochen

Off. in **E. 10531** exp. d. Bl.

## Wirtschaftsleben auf einige Wochen

# Selten günstige Offerte!

## 150 Stück

von dieser modernen

# Haus-Uhr

echt Eiche oder Nussbaum, in jeder Farbe, 220 cm hoch, mit herrlichem Gangschlag, verkaufe ich zu dem **enorm billigen Preis von**

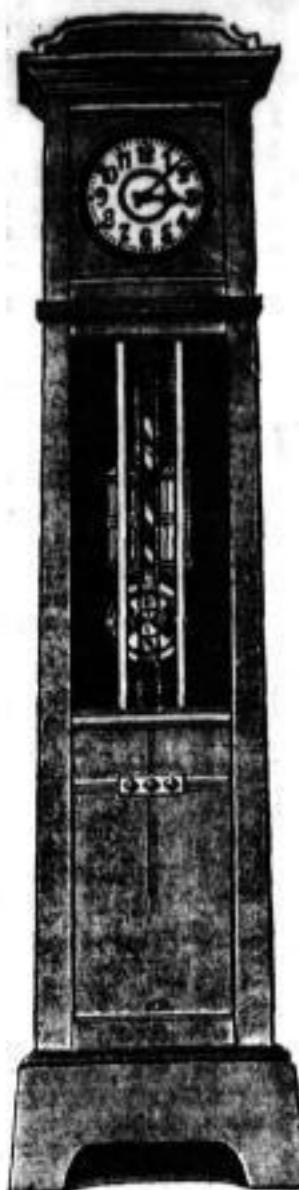
**68** Mark

bet 5 jähriger schriftlicher Garantie.

Sehöntes Fest-Geschenk. Wegen sehr grosser Nachfrage nach dieser Uhr erbitte Bestellungen für Weihnachten schon jetzt. Jede Uhr wird auch ohne Anzahlung bis zum Feste gern reserviert.

Lieferung frei Haus.

Versand nach auswärts.



Diese Uhr, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk  
**nur 15** Mark.



Diese Uhr, Eiche oder Nussbaum,  
**20** Mark.

# Treppenhauer

1 Seestrasse 1.

## Nur für Herren

bietet sich jetzt Gelegenheit, im

### Kaufhaus für Monats-Garderoben

Abonnements- u. Monats-Ulster,  
Winter-Paletots und Anzüge

preiswert zu kaufen.

Ulster u. Paletots von **10 M.** an.  
Anzüge von **10 M.** an.

Frack- u. Gesellschaftsanzüge werden billigst verföhrt.

Abteilung II:

Neue Garderoben stets das Neueste.  
26. Prager Strasse 26.

# Koks,

nur bestgeeignete Qualitäten,  
für alle Arten Heizungsanlagen und Dauerbrandöfen.

J. G. Busch  
G. m. b. H.,

Berliner Str. 27.

Telephon 258.

Achtung! Achtung!

## Billiges Linoleum!

Infolge Massen-Einkaufs v. Überständen aus verschiedenen Linoleum-Fabriken gebe ich ein Quantum von vielen laufenden Quadratmetern

## Billiges Linoleum!

wie Einfarbig, Granit, Druck u. Zulaib, in nur modernen Mustern, ohne Fehler, zu fabelhaft billigen Preisen ab.

## Billiges Linoleum!

Druck, 200 cm, anstatt **M 4,50** für **M 3,-** d. Meter. Granit, 200 cm, anstatt **M 5,50** für **M 4,50** das Meter. Zulaib, 200 cm, anstatt **M 7,50** für **M 4,50** das Meter.

## Billiges Linoleum!

Tepiche, 150 200, anstatt **M 15,-** jetzt für **M 7,50** Tepiche, 200 250, anstatt **M 20,-** jetzt für **M 12,-** Tepiche, 200 300, anstatt **M 25,-** jetzt für **M 15,-**

## Billiges Linoleum!

Bäuter, 67 cm breit, anstatt **M 1,00**, jetzt für **M 1,00** d. Meter. Bäuter, 90 cm breit, anstatt **M 1,90**, jetzt **M 1,50**. Bäuter, 110 cm breit, anstatt **M 2,50**, jetzt für **M 2,-** das Meter.

## Billiges Linoleum!

Von der Billigkeit dieses Linoleums bitte ich, sich zu überzeugen. Kein Kaufzwang. Auch bitte ich, die Auslagen in meinen 7 Schaufenstern zu beachten.

Ernst Pietsch,

Dresden-A., Moritzstr. 17.

Elektrische Sitzbäder

gegen Schwäche

Große Klosterstraße 2.

Pianino, freizeit. Druck.

wie neu erhalten.

bill. zu verkaufen.

O. Ulrich, Pirnaische Str. 1, 1.

Fässer  
in  
jeder  
Grösse.



Grosser  
Versand  
nach  
auswärts.

Preise für Siphons und Flaschen.

Für Dresden frei ins Haus.

Preise einschliessl. 1 & Flaschen-Einlage	1 Siphon ca. 5 Ltr. &	1/2 Liter- Flasche &
Pilsner Urquell . . . . .	325	24
Spatenbräu München . . . . .	275	22
I. Kulmbacher Exportbier . . . . .	275	22
Dresdner Lagerbier . . . . .	225	15
Graetzer Bier . . . . .	18	8
Einfach. Tafelbier (hell u. dunkel) . . . . .		

Oscar Renner, Dresden-A. 5,

Fernsprecher: 176 u. 11621. Friedrichstr. 19 Fernsprecher: 176 u. 11624.



## Kronleuchter

für Gas und elektrisches Licht.

Grosses Lager von Neuheiten.

Ausführung von Gas- und Wasserleitung-Anlagen.

Hermann Liebold, Fabrik: Gr. Kirchgasse 3-5. Telephon 3337 und 3337.

bedeutend zurückgesetzter, aber durchaus moderner und tadelloser Seidenwaren, Bänder, Spitzen etc. bietet ganz besonders in diesem Jahre wieder eine prächtige Auswahl einzelner Roben, Blusen, Jupons und vieler Reste zu Futterzwecken, Schürzen, Pompadours etc. Ferner sehr schöne weiße u. schwarze Spitzen zum halben Preise, sowie Borden und Fantasiebänder zu Haarschleifen etc., und bitte ich freundlichst, wenn irgend möglich auch die Morgenstunden zu Einkäufen zu benutzen.

Carl Schneider

Altmarkt 8, Ecke Frohngasse.

Mein bekannter

# Weihnachtsverkauf

# Wie neu

meine teure Bonbons werden nicht gegen Husten u. Heiserkeit angeboten, und täglich kommen

e Anpreisungen hinzu, da ist es am Blage, alle diejenigen, welche Herings Sanussa - Bonbons, 1/4 Vid. 25 Pf., nicht kennen, darauf hinzuweisen. Sie fühlen sich nach Gebrauch wie neu.

**geboren**

# Koffer,

Taschen, Federwaren, eigene Erzeugnisse, billig, da keine Ladenmiete, Reparaturen.

**Lindenaustr. 14,**  
Werkstatt im Hause.  
Br. Thomas.



## Wie Neu

sind jederzeit überhand durch  
neuer ohne Versteckungen.  
Laden, Schall, sicher, billig.

Gordon, 1211 Scheffelstr. 29

Gordon - Reklame - Sonderheft - 49

Hypothekare Katzenfelle

gegen Gicht, Erkältungen.

R. Freisleben

Postplatz 1.

Glühstrümpfe

alle Arten u. Größen v. 25 Vid.  
1. Übernahme gr. Voll. Extra-preise.

Otto Graichen,

Trampeterstr. 15, Centr. Th. Boj.

UMSONST ERHALTEN SIE

Musterbogen und kaufen

ROHRMOBEL

am portofreien

direkt von der Fabrik

Julius Treiber Grimmais

NEU! JUMPELT'S PARFÜM-STIFT

PARFUM IN FESTER FORM SAUER IM GEBAUCH.

NIZZA-WEICHEN MAIGLÖCKCHEN TÜRK. FLIEDER HELIOTROP ROTE ROSE EAU DE COLOGNE etc.

STÜCK M 1.50

ERHALTBILICHE IN DEN PARFÜMERIE-GESELLSCHAFTEN.

ZAVELCHEN

MAIGLÖCKCHEN

TÜRK. FLIEDER

HELIOTROP

ROTE ROSE

EAU DE COLOGNE etc.

STÜCK M 1.50

ERHALTBILICHE IN DEN PARFÜMERIE-GESELLSCHAFTEN.

Abbruch.

3 Stück aldeutsche Radieröfen,

Türen u. Fenster,

Winterreniten, Windfangräumen, Löfen, 21 lauernde Meier idhöhe hölz. Wandverkleidung u. versch. m. a. bill. b. B. Müller, Rosenstrasse 13. Anschreiber 9344.

Weizen- und Roggeng.

Press-Stroh!

versetz mehrere Waggonsladungen

Kartoffeln!

unseri. Bismarck, Woltmann, des L.

große Kartoffeln, Magg, Uptofe-

hute, Runde weiße, Rose hat

billig anzubieten

Max Haase, Bunschan

Kartoffel- u. Stroh-Ber. Tel. 188.

## Schöne Weihnachtsgeschenke!

### Poppels

moderne Zimmer-Möbel,  
Kinderküche, Bettfirmare,  
Kleiderständer,  
Instrumentenständer,  
Kinder-eigene  
Babysitze,  
Musterräume und Verkaufslager  
8 Trampeterstrasse 8. Tel. 277.

### Schreibstühle,

Tische, Tischchen, Ständer, Lexikon u. Noten-Blätter, Zigarren-  
läden und Schnäppchen.

Gebr. Beer. An d. Kreuzt. 3.  
Eing. Weißeg.

### Selten günstiger Gelegenheitskauf!

### Prima Salon-Briketts

Unübertraffen in Preiswerte und Billigkeit.

6 statt 10, 6,50 nur 5,90

7 statt 10,50 nur 8,25

1000 Stück frei Reise nach allen Städten.

Hermann Görlich,

44 Dürerstr. 44. Teleph. 4988.

Truhnen,

Haushaltst. Wandtäfelchen und Konsole in all. Größen u. reichhaltigster Auswahl am Platze.

An d. Kreuzt. 3.  
Eing. Weißeg.

### Gelegenheitsläufe!

Praktische gebrauchte, auch neue

### Pianinos,

120, 150, 180, 200 u. 250 Vid.

High., franz., 300, 325 bis 750 Vid.

Harmoniums, 75, 85, 100

Marionette, 9, 12 Sommer.

### Pianino,

Röhl. Rgl. Hofpianofabrik

Jul. Beurich, Leipzig, ideal

übliches Instrument, unübertreffl.

edle weiche Klängfülle u. prächtige

Spieldaten, jeden Kenner erfüllend.

Neueste Pat.-Repetitionsmechanik.

Leugentlich preiswert. Amalien-

straße 9, 1.

Ich suche für einige Fabriken

### Erfindungen

u. besorge Schutz u. Verkauf.

Patenting. Hülsmann

Dresden

Wiesenhausstr. 32

Sehr haltbare

### Futterseidenstoffe

für Pelzmäntel, Jackets und Theatermäntel,

glatt und gemustert,

empfiehlt billigst:

Carl Schneider,

Altmarkt 8, Ecke Frohngasse.

### Rekord-Mühlen,

wiegen, schneiden,

mahlen, zerkleinern, in grof. Auswahl

Otto Graichen,

Trampeterstrasse 15

(Central-Theater-Passage).

### Blütenhonig.

Verdiente garant. natur. hell

Blütenhonig, fast ausges. hoch.

Qualität, die 10 Vid. Doce zu 8 Vid.

die 5 Vid. Doce zu 4,50 Vid., nicht

fast ausges. Honig die 10 Vid.

Doce zu 7,50 Vid., die 5 Vid. Doce zu 4 Vid., prima Scheibenhonig

a Vid. 1 Vid. voll. Verpackung.

5 u. 10 Vid. - Vatete.

Garantie. Juridizahme.

H. Setje, Imkerelb.,

Edewerd in Oldenburg.

### Geldschränke,

1-2 Stür., zur Ausstellung de-

nutzt, verf. sehr billig. Auf

Bunsh illust. Öffentl. Fabrik

Arnold, Stiftsplatz 3b.

Feinbäckerei Kuntzsch,

Dresden, Hauptstrasse 12,

### Dresdner Christstollen,

Verkauf nach allen Weltteilen.

## Feinbäckerei Kuntzsch,

Dresden, Hauptstrasse 12,

### Dresdner Christstollen,

Verkauf nach allen Weltteilen.

## Mühlberg

### Der alljährliche Weihnachts-Ausverkauf

findet von

**Montag**, den 28., bis

**Mittwoch**, den 30. Novbr., statt.

Ausführliche Preishilfen auf Wunsch kostenfrei.

### Herm. Mühlberg,

Hoflieferant,

Wallstr. Webergasse Scheffelstr.

### Mühlberg

Ges. gesch.

### Glashütter Uhren

von A. Lange & Söhne

bei Robert Pleissner,

Rosmaringes 2, Ecke Schloßstr.

Nur wirklich solide Uhren.

Tel. 277.

12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

XII XI X IX VIII VII VI V IV III II I

VII VI V IV III II I

XII XI X IX VIII VII VI V IV III II I

VII VI V IV III II I

XII XI X IX VIII VII VI V IV III II I

VII VI V IV III II I

XII XI X IX VIII VII VI V IV III II I

VII VI V IV III II I

XII XI X IX VIII VII VI V IV III II I

VII VI V IV III II I

XII XI X IX VIII VII VI V IV III II I

VII VI V IV III II I

XII XI X IX VIII VII VI V IV III II I

VII VI V IV III II I

XII XI X IX VIII VII VI V IV III II I

VII VI V IV III II I

XII XI X IX VIII VII VI V IV III II I

VII VI V IV III II I

XII XI X IX VIII VII VI V IV III II I

VII VI V IV III II I

XII XI X IX VIII VII VI V IV III II I

VII VI V IV III II I

XII XI X IX VIII VII VI V IV III II I

## Zur Unterhaltung.

**Werkspruch:**  
Wir können die Kinder nach unserem  
Gesine nicht formen;  
So wie Gott sie uns gab, so muß  
man sie haben und lieben,  
Sie erziehen aufs Beste, und jeglichen  
Lohn gewahren;  
Denn der eine hat die, der andre  
andere Gaben;  
Jeder braucht sie und jeder ist doch  
nur auf eigene Weise  
Gut und glücklich.

### Über Husten und Hustenmittel.

Der November ist der eigentliche Erkrankungs- und Hustenmonat. Alle Welt ist erkältet, alle Menschen husten. Wir wissen nur, daß wir uns irgendwo eine Erkrankung ausgezogen haben, wissen aber nicht, oder doch nur sehr selten, wie der Husten eigentlich entsteht. Der Vorgang des Hustens ist ein plötzliches und kräftiges Ausstrelzen der Luft aus den Lungen. Vorhergehend schlägt sich die Lustre, und der Luftstrom bekommt dadurch noch größere Kraft. Die Wirkung dieses krampfhaften Ausatmens ist die Entfernung dessen, was sich in den Lungen angelammelt hat, sei es ein Fremdkörper, der vorübergehend in die Lungen getreten ist, sei es der abgeschiedene Schleim, der sich in der Abzehröhre gesammelt hat. Zum Teil ist der Husten ein willkürlicher Akt. Wir können ihn unterdrücken, können ihn, wenn wir unsere Energie anwenden, wenigstens auf ein Mindestmaß herunterdrücken. Allerdings gibt es einen Husten, gegen den wir vergeblich ankämpfen, und die Möglichkeit der Unterdrückung hängt natürlich von der Veranlassung des Hustens ab. Häufig kommt der vorübergehende Husten von einem Reiz der Atemorgane durch fremde Körper. Wenn Staub oder ungewönde Dämpfe in der Luft in den Hals eines Gartners geraten, veranlassen sie schon den Hustenreiz. Das ist dann gewöhnlich ein trockener Husten, der vorübergeht. Wir kennen noch den nassen Husten mit Auswurf, der fast immer bedeckt ist. Den krampfhaften Husten, der durch einen starken Reiz veranlaßt wird, den Krampfhusten, den hohen Husten, der leinen Ton von der Reizanze des Brustkastens und des gespannten Zwerchfelles hat. Nicht immer kommt der Husten von den Atemorganen, er führt zuweilen vom Magen, zuweilen von der Leber her, er ist aber dann meistens häuslicher Natur und kann als eigentlicher Husten nicht bezeichnet werden. Es liegt klar auf der Hand, daß man gewöhnlich sofort zu Mitteln greift, die den Husten beseitigen sollen. Es werden unzählige Mittel, namentlich von Bekannten und guten Freunden, angepriesen, die von

dem Leidenden mit einer wahren Gier genommen werden.

Doch so unbedingt die Mittel an sich sein mögen, sie können dadurch, daß sie falsch eingenommen werden, dem Leidenden direkt schaden. Hustenmittel müssen der Ursache des Hustens angepaßt sein, wenn sie die Ursache beseitigen sollen. Die meisten populären Hustenmittel enthalten ein den Auswurf beförderndes Mittel oder eine beruhigende Substanz. In letzterem Falle wirken sie fast ausschließlich auf die Nervenkrämpfe. Opium und Morphin sind Mittel, die den Reiz in genügender Menge beseitigen. Dennoch können sie außerordentlich schädlich wirken, und dies dann, wenn die Ausscheidungen in den Luftwegen sich anhäufen. Es kann geschehen, daß der Patient erstickt muss, wenn er diese Mittel im Übermaß einnimmt. Alle Hustenmittel und Zäder enthaltenden Substanzen mildern den Hustenreiz. Diese Hustenmittel bringen namentlich bei trockenem und hohem Husten eine gewisse Linderung hervor. Der Reiz liegt in der Rüngenswurzel oder in dem Teil des Falles, der von dem aufgelösten Bonbon verläuft wird. Die leichten Stückchen der Bonbons enthalten aber oft scharfe Edeln und Kanten. Werden sie nun ganz verschluckt, so können sie die Trichterhöhre, ja auch den Magen und die Magenwand verlegen und Magenschwäche nach sich ziehen. Die ärztlichen Beobachtungen haben ergeben, daß gerade bei Mädchen und Frauen, die mit fröhlichen Bonbons nachziehen, die Magenschwäche häufig sind. Kindermittel findet man im Althaus, im Apothicarium, Moos und im Beerenzucker. Diese Mittel wirken so, daß sie die empfindete Stelle mit einer schleimigen Flüssigkeit umkleiden und daher gegen Einflüsse von außen schützen. Der Husten erschöpft die Kräfte des Kranken hauptsächlich durch die Muskelanstrennung. Gewöhnlich verschlechtert sich sehr rasch der Gesundheitszustand bei einem chronischen Husten, und es ist unabdinglich erforderlich, die Hilfe des Arztes sofort in Anspruch zu nehmen. Trost der Fortschritte auf dem Gebiete der Hustene und Medizin sehen doch noch sehr viele Menschen auf dem Standpunkt, daß der Husten durchaus keine gefährliche Krankheit sei und vorübergehen würde, wie er gekommen ist. Welchen Menschen, besonders bei Menschen im halbwüchsigen Alter, jedoch soll man auf die Hustenerkrankungen einen rohen Wert legen, da sie zuweilen die Vorboten von ernstlichen Organ-Erkrankungen sind oder solche doch im Gefolge haben können.

Periodische **Dresdner Nachrichten** täglich  
Erscheint  
Beilage **Dresdner Nachrichten** täglich  
Gegründet 1856

No. 273 Freitag, den 25. November. 1910

### Gewagtes Spiel.

Roman von C. Teutgen-Horst.

(6. Fortsetzung)

Bald darauf erschien auch Frau Marly, das Justizrats Mutter, eine Dame in den Siebzigern, mit einem Gesicht so saft und gut, wie der Friede selber. Bolles, aber breites schneeweiße Haar, das zum Teil von einem schwärzlichen Haarschleier bedekt wurde, umrahmte die kleinen, edelgeschlitzten Augen. Sie mußte eins sehr schön gewesen sein, die frühere Bißfrau von Helmstein, das sah man ihrem idyllischen, blauen Antlitz noch heute an, und auch die Augen, die großen, klaren, blauen Sterne, die denen der Entlein auffallend ähnlich waren, hatten sich ihre Schönheit und den Zauber der Jugend an bewahrt.

Die innige Liebe und Harmonie verband diese drei Menschen, die nur sich in der Welt hatten, von denen einer zum Glück des anderen unentbehrlich zu sein sjpon.

„Du mußt schon verzeihen, daß ich mich heute so arg verspätet habe.“ wandte Frau Marly sich an ihren Sohn, nachdem sie ihn und die Entlein begrüßt und der letzteren noch einen Extraktus gegeben hatte für den insondsten Maiabendstrauß. „Aber mir ging es heute, wie es unserer kleinen Seele manchmal zu gehen pflegt: ich habe mit offenen Augen geträumt.“ fuhr sie fort, indem sie ihren Platz einnahm.

„Geträumt, Mutchen — doch hoffentlich etwas Gutes?“ fragte der Justizrat lächelnd, während über Theodoras Gesicht eine leichte Röte huschte, als sie ihm so offen als Träumerin bingeküßt war.

„Ja, ja — doch mir nur ans, mein Sohn! Aber weißt Du wirklich nicht, welchen Gedenktag wir heute fröhlich feiern würden, wenn Dein guter Vater mich nicht so früh verlassen hätte?“

„Mutchen — aber natürlich!“ rief der Justizrat, indem er der Mutter Hand ergriff und sie mit liebevollem Streicheln schüttelte.

Frau Marly nickte.

Dreiundfünfzig Jahre sind heute seit neuem Tage verlossen. Eine lange, lange Zeit — und doch, wie schnell ist sie dahingesogen!“ logte sie langsam und lächelnd in die Augen.

Ehrfürchtig neigte sich dieser über ihre Hand und küßte sie.

„Wie ist es doch wunderbar mit dem Alter!“ fuhr die alte Dame nach einer kleinen Pause fort. „Es führt die Gedanken zurück in ferne, ferne Zeiten, die man längst dem Gedächtnis entzweitunden glaubte, und lädt Personen und mit ihnen verknüpfte Begebenheiten, an die man Jahr lang nicht mehr Zeit gehabt hatte zu denken, wieder lebenswarm und in alter Frische in unserer Erinnerung erwachen. Noch nie z. B. lebte das Andenken an die Zeit meiner Kindheit und ersten Jugend so deutlich in meiner Seele, wie jetzt in den Tagen des Alters. Und heute — als ich am Fenster stand und in den lachenden Maientagen hinaussah, da war es mir, als wäre ich noch einmal jung geworden, als erlebte ich noch einmal jene schöne, unvergessliche Stunde, in der ich Deinem Vater die Hand zum Lebensbunde reichte.“

Ihre Stimme hatte einen weichen, wehmütigen Klang angenommen, und ihre Augen strahlten in leuchtendem Glanze.

„Und dann,“ fuhr sie fort, „am Wirklichkeit erwacht, sah ich hinauf in die leuchtende, blaue Unendlichkeit und fragte mich, ob mein alter Vater dort oben im Himmelslicht wohl auch noch die Erinnerung an jene schöne Zeit unseres gemeinsamen Erdenwallens bewahrt hätte, ob er wohl heute herneiderlähe auf sich, und wie lange ich noch ausharren müßte, ehe es uns vergönnt sein wird, dort oben in jenen lichten Höhen ein fröhliches Wiedersehen zu feiern.“

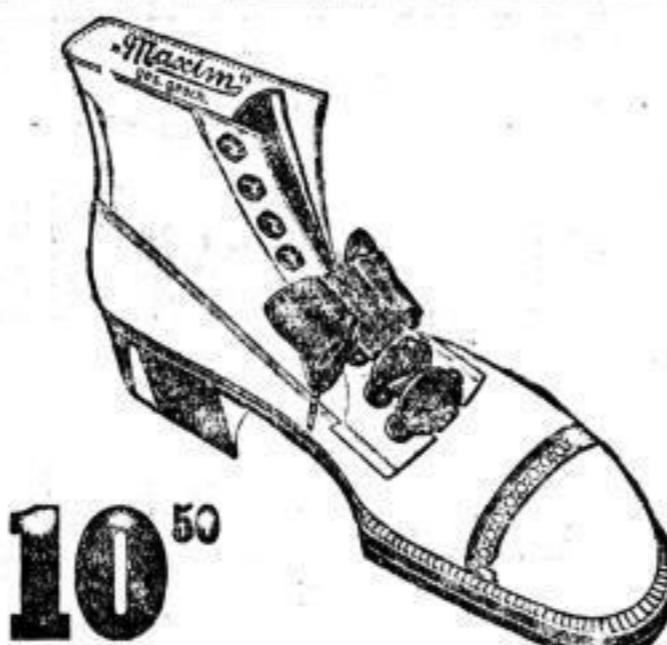
Unser neuester  
Boxcalf-Herren-Derbystiefel

# Maxim

Echt Goodyear Welt gedoppelt  
mit Zwischensohlen

Moderner Straßen- und Strapazier-  
Stiefel

kostet nur:



10<sup>50</sup>

Größtes Schuhlager Dresdens

# Neustadt

Verkaufs-Häuser:

Wettinerstr. 31—33, Ecke Mittelstr.

Pirnaischer Platz  
Ecke Grunaer Str.

König Johann-Str.  
Ecke Moritzstr.

Hauptstraße  
Ecke Ritterstr.

Augsburger Str.  
Ecke Tittmannstr.

# Teppiche

4 Prozent Kassen-Rabatt.

Tischdecken,  
Tuch und Plüscher

Portieren,  
Diwandecken,  
Künstlerleinen,

Läuferstoffe,  
Kokos, Tapestry, Plüscher

Bettvorlagen,  
Angorafelle,  
Ziegenfelle.

# Gebr. Lingke

An der Kreuzkirche 1b

SCHÖNHEITSTESTSUCH  
Kurbad Taupitz

Marschallstr. 50, DRESDEN-A. Ecke Schulgutstr.  
Spezialanstalt aller naturheilgemäßen Packungen.  
Elektr. Licht-, Dampf-, Heißluft-, Kohlensäure- und  
Luftperlbäder. Vorzügliche Massagen.

Täglich für Damen und Herren. Ia. Ref. Peinliche Sauberkeit.

Überzeugt genug.

Siegeszug amerikanischer Kosmetik.

Vernehmen Büste — wunderwollen Büsten — volle Form — Sicher

Sie sich durch

### Büsten-Crème.

Die Anwendung dieses eleganten Kosmetikums ist wohltuend und angenehm, wird deshalb mit besonderer Vorliebe von der amerikanischen und englischen Damenwelt benutzt.

Unschädlichkeit garantiert!

Vor schädlichen Flüssigkeiten wird gewarnt. — Damenbedienung, strengste Diskretion, unbedenklich für Damen, welche defolliert erscheinen müssen. Nur echt zu haben bei

George Baumann, Prager Strasse 40,

Import amerikanischer und englischer Schönheitssmittel.

Telephon 3567. Kopf parfümiert 6 M., 50 Pf., unparfümiert 6 M.



Planino u. Geldschränke a. Privat  
gesucht. Öff. mit Preis an  
Wesseler, Schloßstraße 8, part. | Federreinigung Amalienstraße 12.

### Handschuhe.

Damen-H.

Schwarz, weiß, farbig 1,90, 2,50.

Glacé, hochmod., jetzt 1,90—2,80.

Ball-G. 4,50, 9,50, jetzt 2,50, 5,50.

Ziegenleder, Durchen, Navajo-

Leig., Neuh., Vorz., Gaffou.

Reueh. in Taschentüchern,

billiges Fett. in Taschen u. Wäsche.

Stärke 100 g. 10 Pf.

Billigste Handschuhwäsche! Winter-H. Würtled., Stoff.

Elisabeth Wesseler, Schlossstr. 8.

Sparkochherde,

unreinigt in Dose u. Holz-

bretter, vorzügl. Braten und

Backen.

Rohrherdvarnis ca. 25%

Chr. Garms,

Georgplatz 16.

Getreideten gratis.

Herren-H.

Schwarz, weiß, farbig 1,90, 2,50.

Glacé, Wappa, WatschL 3-3,50

Krawatten, fl. Knäufe.

Kinder-H. von 50 à an.

Stoff. Hosenträger 1,00 R.

Glacé-Krimmer.

Billigste Handschuhwäsche! Winter-H. Würtled., Stoff.

Elisabeth Wesseler, Schlossstr. 8.

Sparkochherde,

unreinigt in Dose u. Holz-

bretter, vorzügl. Braten und

Backen.

Rohrherdvarnis ca. 25%

Chr. Garms,

Georgplatz 16.

Getreideten gratis.

SLUB

Wir führen Wissen.

"Aber Mutterchen —!" rief der Justizrat vorwurtsvoll.  
"Ja, ja — mein Sohn, das ist doch einmal so im Laufe der Welt. Wer ein so hohes Alter erreicht hat wie ich — 74 Jahre — dem steht es wohl an, sich nach der himmlischen Heimat zu sehnen."  
"Großmutterchen —!" mahnte nun auch Theodora mit leisem Vorwurf.  
"Wie kannst Du nur so reden? — Weicht Du denn nicht, daß Onkel Richard und ich Dich noch lange nicht entbehren. Dich gar nicht missen können! — Und wenn Du das nicht weißt, der gute Großvater weiß es gewiß; er wird unser Fürsprecher sein, daß Mutter Ihnen noch recht lange erhalten!"  
"Tu liebes Seind! — Ach ja, ich bleibe auch noch gern bei Euch — möchte ja noch in eich Dich glücklich leben, Dir noch so gern —"

Sie vollendete den angefangenen Satz nicht, aber ihre Hand fuhr liebkosend über Theodoras Wangen, über ihr goldschimmerndes Haar, und ihre Wölfe ruhten innend aus dem Antlitz der Entlein. Dann lachte sie schelmisch.

"Ich glaube, Deine Gegenwart ist es, Du Herzengeschick, die es mit alten Frauen angestellt hat, so daß mich wieder und immer wieder von neuem im späten Alter wunderliche Träume aus der Jugendzeit umspinnen. Ach, Reinstein — mein liebes, altes Reinstein!" seufzte sie leise.

"S. Mutter — da fällt mir etwas ein!" rief der Justizrat. "Ich habe heute zu Reinstein zu tun. Das Wetter ist herrlich für eine Spazierfahrt — willst Du mich mit des begleiten?"

"Gu ionnares Vähelein verschönste das weisse Antlitz der Greisin."

"Gern, mein Sohn, wenn Du uns mitnehmen willst. Wir besuchen dann, während Du im Schloß zu tun hast, Pastor Walters und die Gräber unserer Vorfahren, nicht wahr, See?"

"Das ist ein herlicher Gedanke, Onkel Richard!" jubelte diese. "Und ich freue mich besonders Deiner wegen, Großmutterchen, daß Du heute, an diesem schönen Gedenktag, Dein liebes, trauliches Pfarrhaus wiedersehen sollst."

Fran Marlitz nickte ihr lächelnd zu. Dann erging sie den Maiglöckchen.

"Der soll mit uns gehen, See — den wollen wir dem Großvater und Deinem Mutterlein als Gruß bringen! Maiglöckchenhüte empfangen uns, als wir heute vor 50 Jahren als glückliches, junges Paar in das Reinsteinische Pfarrhaus unsern Einzug hielten," fügte sie dann leise wie in stiller Andacht hinzu.

Eine Pause trat ein; alle drei weinten mit ihren Gedanken in längst verflungenen, ferneren Zeiten. Dann plötzlich, als ihr Sohn sich vom Frühstückstisch erheben wollte, fragte Frau Marlitz, ob es wohl wahr sein könnte, daß Reinstein verkauft werden soll. "Du weißt doch sicher etwas Näheres darüber, mein Sohn."

"Der Justizrat zuckte die Achseln. "Ich hoffe, daß es uns gelingt, es zu halten," sagte er dann, während eine finstere Wolke sich über sein Antlitz breitete.

Seine Mutter merkte, daß ihm dieses Thema unangenehm war, und fragte nicht weiter.

Doch zwölf Jahre waren verflossen, seitdem Frau Marlitz mit ihrer frühverstorbenen, damals sechzehnjährigen Entlein ihr trautes, grünumranktes Pfarrhaus zur Reinstein hatte verlassen müssen.

Sie hatte zwar in dem Hause ihres Sohnes eine neue Heimat gefunden, aber die Schnittigkeit nach der lieb gewordenen Stätte, wo sie so viele Jahre in Freud und Liebe als treue Gefährtin ihres edlen, menschenfreundlichen Gatten gelebt und gewillt hatte, konnte sie nie recht überwinden, und ihre gelegentlichen Besuche in Reinstein zählten zu den schönsten Freuden ihres Lebens.

Der Justizrat und Theodora Mutter waren die einzigen Kinder, die Gott geschenkt hatte, und als ihr Sohn durch einen frühen Tod genommen wurde, übertrug sie alle Liebe, die ihr Herz für diese gehabt, auf die verwaise kleine Entlein, das treue Ebenbild der treuen Toten. Sohn und Entlein bildeten fortan ihr größtes Glück; mit der zärtlichen Liebe hing sie an ihnen, und der beiden geliebten Wesen es erforderte hätte. Nur, daß ihr Sohn sich nicht entzücken konnte, noch einmal eine Reisegefährtin zu wählen, machte ihr Kummer.

Umso verhalten ihre daraus bezüglichen Bitten an seinem Ohr. Er, der stets eifrig beobachtet war, der Mutter jeden Wunsch zu erfüllen, wandte sich meistens schweigend ab, wenn sie davon anting.

Seitdem der Tod unerbittlich und mit rauer Hand sein Lebensglück zerstört hatte, war ihm der Gedanke, einen neuen Ehebund zu schließen, ganz unerträglich geworden. Trost der Reihe von Jahren, die seit jenem Tage verflossen waren, und trost der alles läudernden Zeit lebte in seinem Herzen doch noch immer unverblümt die Erinnerung an sein holdes, junges Weib, das er so früh

verloren hatte. Sie würde er die geliebte Tochter vergessen, und nie sollte eine andere den Platz einnehmen, den sie in seinem Herzen bekleben hatte.

Ein fröhlicher, froher Student war er gewesen, als die schon lange in ihm schlummernde Liebe zu Gräfin Luise von Reinstein, seiner einzigen Spielgefährtin, ihm zuerst zum beglückenden Bewußtsein erwachte, aber noch Jahre hindurch wußte er mit der größten Selbstüberwindung diese Liebe zu verborgen. Erst als er erkannte, daß auch Luise ihm zugestand war, ja, daß sie seine Neigung mit gleicher Innigkeit erwiderte, da war es mit seiner nur milksam erträumten Selbstüberzeugung vorbei.

Das darauf folgende Jahr, in dem er mit dem geliebten Mädchen heimlich verlobt war, zählte zu den schönsten seines Lebens und barg seine helligsten Erinnerungen. Nur Graf Eric, Luisens Bruder und sein bester Freund, wußte um dies heimliche Bündnis und suchte es in seiner idealen Auffassung des Freundschaft und Liebe, die sich nicht an Rang und Stand lehrt, in jeder Weise zu begünstigen. Und als er seine Abschrege gegenstand beobachtete, wurde Graf Eric bestürmen, bis dieser endlich den Herzengesell der beiden ihm so lieben Menschen segnete.

Über nur kurze Zeit währte das Glück des jungen Paars. Kaum zwei Monate nach der Hochzeit wurde die junge Frau von einer heftigen Lungenerkrankung ergriffen, der ihr blühendes Leben schon nach einigen Tagen zum Opfer stellte.

Was der Justizrat damals gelitten hatte, spottet jeder Beschreibung. Er war der Verzweiflung, dem Wahnsinn nahe gewesen, und eine lange Zeit verging, ehe er die Kraft fand, sich seinem an Geist und Körper zehrenden Kummer zu entreihen.

Aber vergessen konnte er die teure Tochter nie, und die Erinnerung an sie und das Glück, das er mit ihr auf ewig verloren hatte, war es, was ihn frühzeitig zu einem ernsten, süssen Mann gemacht hatte.

### 5. Kapitel.

Nur wenige Tage später, an einem trübem, regnerischen Nachmittage, traf der Justizrat in stille Aufregung in das Wohnzimmer, um seiner Mutter eine wichtige Mitteilung zu machen.

Die alte Dame sah ein Strickzeug in den hells flehligen Händen, auf ihrem Lieblingsstuhl am Fenster. Ihr Antlitz trug wie immer den Ausdruck freundlicher Milde, und ein sanftes Lächeln umspielte ihren Mund, als sie aufblickte und ihren Sohn zu einer sonst ungewöhnlichen Zeit bei sich eintrafen sah.

"Bist Du allein, Mutterchen — und wo ist See?" fragte er, sich einen Sessel herbeiziehend und ihr gegenüber Platz nehmend.

"Sie ist vor ungefähr einer Stunde zu unserer guten Frau Blume hinauf gegangen, um der armen Blinden vorzulesen und sie ein wenig zu zerstreuen. Die Ärmste lebt förmlich auf, seitdem See ihrer angenommen hat," antwortete die Mutter. Dann warf sie einen prahlenden Blick auf sein Antlitz. "Aber Du siehst erregt aus, mein Sohn — es ist doch nichts Schlimmes passiert?" fragte sie besorgt.

"Nichts in dem Stunde, wie Du anzunehmen scheinst, Mutterchen."

Frau Marlitz Neugierde wurde rege. Sie ließ die Hände mit dem Strickzeug in den Schoß sinken und sah ihrem Sohn erwartungsvoll an. Als dieser aber noch einige einleitende Worte voranschicken wollte, meinte sie in etwas ungeduldigem Tone:

"Ach, so sag' es doch nur frei heraus, was es ist, Richard! Du weißt, daß ich keine Freunde von sogenannten langen Vorbereitungen bin!"

"Ja doch, liebes Mutterchen — ich will Deine Geduld auch nicht länger auf die Probe stellen! — Es hat jemand bei mir um — Sees Hand angehalten."

Er sprach mit absichtlicher Langsamkeit, seine Mutter fuhr wie im Jähren Schred empor, und das Strickzeug entfuhr ihren Händen.

"Richard — das kann Dein Ernst nicht sein!" klang es erregt von ihren Lippen.

"Aber gewiß, Mutterchen — mein voller Ernst."

"So weise diesenemand ab, ohne See ein Wort von seinem Antrag zu sagen! Warum den Drieden ihres Herzens so früh hören? — Sie hat ja kaum die Kinderlosigkeit ausgetragen, kann getrost noch einige Jahre warten und sich der schönen Jugendzeit freuen, ehe sie ans Heiraten denkt."

(Fortsetzung folgt.)

Das Wärmste und Beste gegen Rheumatismus!

## Kamelhaar-Artikel

Aermelwesten  
Armwärmer  
Bettsschuhe  
Brust- u. Rückenwärmer  
Damen-Beinkleider  
Damen-Spencer

Damen-Strümpfe  
Damen-Unterjacken  
Fußwärmer  
Hausschuhe  
Herren-Beinkleider  
Herren-Hemden  
Herren-Unterjacken

Herren-Socken  
Kinder-Strümpfe  
Kniewärmer  
Leibbinden  
Pulswärmere  
Strickgarn  
Sweaters

Herren-Schlafrocke u. Hausjacken.

Spezialität: Maßanfertigung.

Stoffe u. Flanelle für Konfektion u. Unterkleidung.

Nur erstklassige Fabrikate.

**W. Metzler**

Altmarkt 9

Größte Auswahl!

Gegen Kälte und Zugluft!

## Portieren-Friese

in 130 und 160 cm breit

Baumwolle . . . . . à Meter 2,60.

Wolle . . . . . à Meter 3,00.

In allen Farben vorrätig.

Nur prima Fabrikate.

## Cognac Bisquit



A. Schmidt,  
Dresden, Annenstr. 10, I.,  
gegenüber der Post (kein Laden).

Grosses Lager  
**ff. Gelenkpuppen,**  
Garderobe, Hüte, Schirme,  
Perücken, Schuhe u. Strümpfe.  
Gütigst zugedachte Reparaturen bald erbeten.

Gegründet 1877  
Pelzwaren  
nur solide, eigenes Fabrikat nach den neuesten Modellen  
empfiehlt zu billigsten Preisen.

**Gustav Probst,**  
Fürscherinnerungsmeister,  
Moritzstrasse 15. Telephon 10135.

**Möbel,**  
ganze Ausstattungen, sowie einz. Zimmer u. Stücke solidester Ausführung a. Vag. Ufert. aller Arbeiten der Möbelbranche nach Zeichnung ic.  
**Gebr. Beer,** An d. Kreuzkirche 3, Eing. Weiße Gasse.

Gegründet 1877  
Musikwerke!  
Instrumenten- und  
Saiten-Magazin  
von

**W. Graebner**  
(gegründet 1823)

(nähe der Straße) Breite Str. 5 (Hohenholz),  
empfiehlt Polphon, Symphonion, Halloton-Werke und  
Automaten, Musikwerke, Grammophone, Edison-Phono-  
raphen nebst Walzen und Platten. Mechanische Vogel mit  
Naturgesang. Et. elekt. Tanz-Orchesterion, Violinen von der  
Meister, Gitarren, Mandolinen, Bantern, Trommeln, Harmonicas,  
Bandoneons, alle Arten Messing u. Holz-Instrumente.  
Planinas zu verleih. v. 6 M., zu verkaufen v. 280 M.  
Neuheit: Großer Columbia-Phonograph. Et. für  
Koncert- und Tanzmusik. (Reparatur prompt.)

